

Vorfriede zwischen Ärzten und Krankenkassen?

Am 23. Dezember fanden unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Delbrück und unter Beteiligung mehrerer preussischer Minister im Reichsamt des Innern eingehende Verhandlungen zwischen Ärzten und Massenvertretern statt.

Von den Ärzten waren außer den drei Professoren, die den Reichsamt zum Vermittlung anriefen, die Führer des Leipziger Verbandes Dr. Sippel, Dr. Hartmann und Dr. Wagnan erschienen.

Es wurde vereinbart, daß sich alleinstehenden die Ärzte, die sich an der Massenpraxis beteiligen wollen, ohne Rücksicht auf die Organisationszugehörigkeit in ein Register, das bei den Versicherungsämtern einträgt, eintragen lassen.

Nur die dort eingetragenen Ärzte dürfen bei den Massen zugelassen werden. Die Auswahl erfolgt bei Bedarf durch einen paritätisch besetzten Ausschuss, dem bei Differenzen ein höherer Beamtet vorliegt.

Die Zahl der Ärzte wird durch die Mitgliederzahl der Masse und dadurch bestimmt, ob die Masse Familienhilfe gewährt oder nicht.

Die Vergütung für ärztliche Leistungen, die eine angemessene sein soll und der Masse auch zugemutet werden kann, ist örtlich zwischen Massen und Ärzten durch Einzelverträge zu bestimmen.

Die Massen und die zur Massenpraxis zugelassenen Ärzte bilden in allen Bezirken je eine Vereinigung zur Wahl eines Verbandsauschusses, der die Verträge vorbereitet.

Wenn eine Einigung bei Abschluß von Verträgen nicht erlangt wird, tritt unter Vorsitz eines höheren Beamten ein Schiedsamt zu Stande.

Eine Änderung des Arztstandes soll nur eintreten, wenn beide Teile darüber einig sind.

Bestehende Verträge zwischen Massen und Ärzten bleiben unberührt. Die Bestimmungen dieses Abkommens sind in den Fällen nicht anzuwenden, in denen vor dem 1. Januar 1914 eine Vereinbarung vorbehaltlich der Zustimmung des Leipziger Verbandes zustande gekommen ist.

Auf dieser Grundlage einen endgültigen Vertrag zu Stande bringen zu können, soll für die Zeit bis Ende März 1914 folgendes gelten: Der Leipziger Verband löst den Abschluß von Verträgen zu, wo Ärzte und Massen über die Vertragsbedingungen einig sind.

Wo keine Einigung erzielt wurde, bleiben die alten Verträge usw. in Kraft. Bei neuerrichteten Massen soll die ärztliche Versorgung ermöglicht werden.

Die Arztvereine erklärten sich bereit, ihren Organen diese Grundzüge empfehlend am 28. Dezember vorzulegen.

Schwierigkeiten bestehen nur noch darin, daß inzwischen in Dresden, Breslau, Stettin und anderen Orten mit ca. 200 Ärzten neue Verträge abgeschlossen wurden und dadurch dort die alten Verträge zum großen Teil nicht mehr beachtet werden können.

Dadurch erwächst dem Arztverband eine große Unterhaltungslast, die er bei vernünftigerer Taktik wohl vermeiden konnte.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Verhältnisse. Die Straßburger Post schreibt ganz im Sinne der Kölnischen Zeitung, und die demokratische Straßburger Bürgerzeitung sagt: „Sache des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstags ist es, gegen eine derartige Kundgebung in schärfster Weise Stellung zu nehmen.“

Der Kriegstrust.

Der kommerzielle Hintergrund des Militär- und Flottenpatriotismus und sein internationaler Charakter werden in immer mehr Ländern erkannt. Auf die Enthüllungen über planmäßige Förderung und kapitalistische Ausbeutung der Völkervereinerung durch das interessierte Großkapital und die von ihm ausgehaltenen patriotischen Reklamenmacher, die in Deutschland, England und anderen europäischen Staaten erfolgt sind, folgen nun ähnliche Darlegungen aus den Vereinigten Staaten.

Der Senator weiß darauf hin, daß bei jeder Kongreß-eröffnung Warnungen vor Japan und wegen mangelhaften Schutzes der Pacific-Küste verbreitet werden. Bei jeder südamerikanischen Unruhe werde europäische Einmischung vorausgesetzt und dabei auf die Inzulänglichkeiten der eigenen Marine hingewiesen.

Die Taktik der Flottenagitation, die Senator Thomas von Colorado, der amerikanische Flottenverein, ein Bericht über das Kriegstrust. J. P. Morgan, der Vater des Stahltruffs, sei Schachmeister dieser Liga gewesen und habe nach Gienleis früheren Enthüllungen dieses Amt niedergelegt.

Alles ganz wie bei uns. Nur mit dem ganz selbstverständlichen Unterschiede, daß diese Kaiserredner und sonstigen Agenten der Rüstungsindustrie, die Reim und Genossen, selbstverständlich ohne jede Vergütung, nur aus nationalem Eifer ihre Propaganda betreiben.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

Die Kosten wird er allein zu tragen haben; die Massen können bei einem Friedensschluß nur dahin wirken, daß diese Kosten anderwärts Aufstellung finden.

tenne ja nicht, daß es nationale Rücksichten seien, die die Regierung zu dem Erlaß der Verordnung bestimmt haben, aber die wirtschaftlichen Nachteile für die Landwirtschaft (bes: für den Geldsack der Junker) seien so enorm, daß sie die nationalen Schädigungen überwiegen.

Die Straßburger Regierung erklärte darauf, daß sie die Verordnung nicht zurückziehen werde, wenn sie auch nicht eine gewisse Benachteiligung der Landwirtschaft verleihe; aber sie schätze die nationale Gefahr viel höher ein.

Auf dem jetzigen Ständetag kamen die Junker auf diese Bedrohung ihrer Profitalien abermals zurück. Sie wollten von dem billigen ausländischen Menschenfleisch auch nicht zeitweise lassen! Besonders wütend waren die Junker, daß die Regierung wahrheitsgemäß geschildert hat, wie die einheimischen Arbeiter durch die ausländischen billigen Jurid-gebrüht werden und wie erheblich die sittlichen Schäden sind, die das Einschleppen jener Ausländer vielfach verurliche.

Man muß nämlich wissen, welche Starnickelwirtschaft zu jenen Ausländern auf den Gütern gezwungen werden durch die elenden Wohnverhältnisse. Wieder erklärten die Junker: Die nationalen Gefahren seien nicht in Abrede zu stellen, aber schlimmer sei die Gefährdung der Landwirtschaft. Das heißt des Geldsackes der Junker! Einige Bürgermeister betonten auf dem Ständetag, daß die so schwerwiegende nationale Gefahr in erster Linie berücksichtigt werden müsse (statt des Profits der Junker). Aber nun hauchten die Junker die Bürgermeister an, daß die Verordnung „die Landwirtschaftschädigung und daß darin auch eine nationale Schädigung liege. Und darauf setzten die Junker den Beschluß durch, daß der Ständetag die Straßburger Regierung abermals zur Zurücknahme jener Verordnung auffordere.

Ein kirchlicher Reizfall.

Die Münchner Post hatte seinerzeit mitgeteilt, daß der Entwurf der Rede, die auf der Reichsfeier des Prinzregenten gehalten werden sollte, auf der Rede von Pöschel nach München nicht nur enthaltenden Briefe verloren worden sei und daß sich der Verleger, der Negationist v. Stöckmann, an die Münchner Post und an das Münchner Parteibüro gewendet habe, um diese zu bitten, falls ihnen der Entwurf zugänge, ihn nicht zu veröffentlichen.

Ein verbrecherischer Diebstahl, begangen auf der Fahrt im Eisenbahnzuge zwischen Pöschel und München, und da der jenseitige Entwurf der Rede gerade dem sozialdemokratischen Hauptorgan übergeben wurde, offenbar ein Diebstahl eines Gemisens. Das sozialdemokratische Blatt aber, dem der gestohlene Entwurf der Rede übergeben wurde, ist in diesem Falle nichts anderes als eine Pöschel.

Darum lagte der Redakteur der Münchner Post, Adolf Müller, gegen die Donau-Zeitung. Die Verhandlung fand am Dienstag vor dem Schöffengericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Eberl statt. Wo einziger Zeuge behauptete Negationist v. Stöckmann, daß er in der Tat die Briefe auf unangelegter Weise mit dem von ihm verfassten Entwurf der Rede auf einer Eisenbahn zwischen Pöschel und München am 28. Juli verloren habe; daß er ferner, als die Briefe trotz ausgefertigter Bescheinigung nicht wiedergefunden wurde, an die beiden sozialdemokratischen Blätter jenes Entwurf geschickt habe. Er sei überzeugt, daß die Münchner Post den Entwurf erhalten nicht erhalten habe und daß sie gewarnt, wenn sie ihn erhalten hätte, ganz loyal verfahren sein würde.

Ein drakonisches Militärgerichtsurteil. Das Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps verhandelte gegen den Husaren Leutnant, der zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er in betrunkenem Zustande dem Gehorsam verweigert, einen Unteroffizier und einen Gefreiten belästigt und fälschlich angegriffen hatte.

Zu den Stichwahlen in Neuchâtel. Bei den drei Stichwahlen, die am Montag vollzogen wurden, siegten zwei Bündler und ein Fortschrittler. Die unterlegenen Gegenkandidaten waren zwei Nationalliberale und ein Sozialdemokrat. Der Fortschrittler wurde mit sozialdemokratischer Wahlhilfe gewählt. Sein unterlegener Gegner ist der frühere Präsident, der sich an die Spitze der Wahlrechtsräuber gestellt hatte.

Die Verhandlung gegen Oberst v. Neutter vom Infanterie-Regiment 10 wird vor dem Gericht der 30. Division voraussichtlich am 5. Januar kommenden Jahres stattfinden.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Die Rüstungskommission. Ueber die ferneren Arbeiten der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen erfährt das Berliner Tageblatt, daß die Kommission in der Zeit vom 8. bis 10. Januar im Reichstage wieder Sitzungen abhalten wird, in denen die Vorträge und Erörterungen über die Materie fortgesetzt werden sollen.

Der frondierende Polizeipräsident.

Die Dislokation des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow für den Leutnant Forstner findet in der ganzen liberalen Presse scharfe Juridikation. Von der rechtsstehenden Presse greift nur das Organ Vertels, die Deutsche Tageszeitung, Jagows „Erlaß“ begeistert auf: Das sei ganz ihre Meinung, so fasse sie die Rechtslage auch auf und habe immer auf diesem Standpunkt gestanden.

Andere rechtsstehende Blätter erwähnen entweder Jagow überhaupt nicht, oder sie drücken seine Kundgebung ohne jede Bemerkung ab. Von der liberalen Presse wendet sich die Post, Zeitung am schärfsten gegen den Berliner Polizeipräsidenten. Sie schließt ihren Artikel mit folgenden Sätzen:

Wenn jeder Polizeipräsident zu Gericht sitzen dürfte über Gesetz und Recht, dann hätte man die Anarchie im Beamtenamt im Reich. In der Tat, ein solches Vorgehen ist ohne Beispiel vierzehntausend. Und man darf bemerken, darüber wird auch Herr Dr. jur. v. Jagow von denen, die es angeht, das Nötige eröffnen werden.

Sehr lebhaft wendet sich die Kölnische Zeitung gegen Jagows Vorkaß:

Zu den vielen Unbegreiflichkeiten, die die leidige Jabermaße aufgeführt hat, kommt heute ein Kundgebung des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow, die nach ihren Motiven und nach ihrer tatsächlichen Berechtigung wohl den Gipfel aller Unbegreiflichkeit erreicht.

Die vorgelegte Kritik des Herrn v. Jagow enthält nicht nur eine gewisse Heringschönung des erstinstanzlichen Gerichts und den Anschein einer Beeinflussungsabsicht gegenüber der Berufungsinstanz, sondern ist auch geeignet, die durch die Jaberener Angelegenheit entfaltete leidenschaftliche Erregung der Bevölkerung, welche durch die anerkanntwertige Objektivität der gerichtlichen bisherigen Untersuchung sich wesentlich verringerte, auf neue emporschieben zu lassen. Man muß auf das Bestimmteste erwarten, daß die vorgelegte Stelle sich zu dieser unnötigen und sträflichen Verherrlichung einer so agacrischen Persönlichkeit der Justizverwaltung, wie es Herr v. Jagow ist, äußert und den Berliner Polizeipräsidenten in die Grenzen seiner amtlichen Tätigkeit zurückweist, die wirklich weit genug gesteckt sind.

Die elässischen Blätter meinden sich natürlich nicht minder eindeutig gegen das Gemischn Jagows in ihre

Deutsches Reich.

Nationale Interessen oder junkerlicher Geldsack? Der mecklenburgische Ständetag (genannt Landtag) hat abermals Sturm gelaufen gegen eine Verordnung der Mecklenburg-Strelitzischen Regierung, nach der die ausländischen Schmittler sich nicht dauernd im Lande aufhalten resp. niederlassen dürfen, sondern daß sie mindestens alle zwei Jahre einmal in die (ausländische) Heimat zurückkehren müssen; ferner ist es nach jener Verordnung den Junkern verboten, solche Ausländer in Gesinde zu nehmen, und schließlich ist verboten, daß diese Ausländer Kinder unter 14 Jahren mitbringen.

Durch diese Verordnung sehen die Junker ihre Portemonnaie-Interessen aufs schwerste bedroht. Zur Wahrung ihrer heiligsten Güter haben sie deshalb schon im vorigen Jahre auf dem Ständetag die Strelitzer Regierung wegen dieser Verordnung angezerrmt und sie aufgefordert, diese Bestimmungen zurückzunehmen. Denn sind die Ausländer nicht da, dann müssen die Junker einheimische Arbeiter in Arbeit nehmen. Die aber kampieren nicht mehr in Erbhöfen, sehen auf etwas anständigere Behandlung und begnügen sich nicht mehr mit einem gar zu jämmerlichen Lohn.

Und darum der Schrei der Junker nach den billigen und willigen sowie schlaffen und zum größten Teil auch auf Kletter-Kulturstufe stehenden ausländischen Arbeitern. Der vorjährige Ständetag sprach frei und fest aus, er ver-

Der mecklenburgische Ständetag (genannt Landtag) hat abermals Sturm gelaufen gegen eine Verordnung der Mecklenburg-Strelitzischen Regierung, nach der die ausländischen Schmittler sich nicht dauernd im Lande aufhalten resp. niederlassen dürfen, sondern daß sie mindestens alle zwei Jahre einmal in die (ausländische) Heimat zurückkehren müssen; ferner ist es nach jener Verordnung den Junkern verboten, solche Ausländer in Gesinde zu nehmen, und schließlich ist verboten, daß diese Ausländer Kinder unter 14 Jahren mitbringen.

Durch diese Verordnung sehen die Junker ihre Portemonnaie-Interessen aufs schwerste bedroht. Zur Wahrung ihrer heiligsten Güter haben sie deshalb schon im vorigen Jahre auf dem Ständetag die Strelitzer Regierung wegen dieser Verordnung angezerrmt und sie aufgefordert, diese Bestimmungen zurückzunehmen. Denn sind die Ausländer nicht da, dann müssen die Junker einheimische Arbeiter in Arbeit nehmen. Die aber kampieren nicht mehr in Erbhöfen, sehen auf etwas anständigere Behandlung und begnügen sich nicht mehr mit einem gar zu jämmerlichen Lohn.

Und darum der Schrei der Junker nach den billigen und willigen sowie schlaffen und zum größten Teil auch auf Kletter-Kulturstufe stehenden ausländischen Arbeitern. Der vorjährige Ständetag sprach frei und fest aus, er ver-

Der mecklenburgische Ständetag (genannt Landtag) hat abermals Sturm gelaufen gegen eine Verordnung der Mecklenburg-Strelitzischen Regierung, nach der die ausländischen Schmittler sich nicht dauernd im Lande aufhalten resp. niederlassen dürfen, sondern daß sie mindestens alle zwei Jahre einmal in die (ausländische) Heimat zurückkehren müssen; ferner ist es nach jener Verordnung den Junkern verboten, solche Ausländer in Gesinde zu nehmen, und schließlich ist verboten, daß diese Ausländer Kinder unter 14 Jahren mitbringen.

Durch diese Verordnung sehen die Junker ihre Portemonnaie-Interessen aufs schwerste bedroht. Zur Wahrung ihrer heiligsten Güter haben sie deshalb schon im vorigen Jahre auf dem Ständetag die Strelitzer Regierung wegen dieser Verordnung angezerrmt und sie aufgefordert, diese Bestimmungen zurückzunehmen. Denn sind die Ausländer nicht da, dann müssen die Junker einheimische Arbeiter in Arbeit nehmen. Die aber kampieren nicht mehr in Erbhöfen, sehen auf etwas anständigere Behandlung und begnügen sich nicht mehr mit einem gar zu jämmerlichen Lohn.

Bekanntmachung.

Wegen des Bezugs des neuen Verwaltungsgebäudes am Sternplatz ist unsere **Haupt-Geschäftsstelle, Gerrestraße Nr. 4** Montag den 29. Dezember 1913 nur bis mittags 1 Uhr geöffnet, Dienstag den 30. Dezember 1913 ist sie während des ganzen Tages **geschlossen.**

Vom 31. Dezember ab befindet sich die Hauptgeschäftsstelle im neuen Verwaltungsgebäude Sternplatz 7.

Regelmäßige Geschäftszeit: von 8 bis 1 und 3 1/2, bis 6 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8 bis 3 Uhr (für Ein- und Auszahlungen jedoch nur von 8 bis 2 Uhr).

Am 31. Dezember 1913 ist nur von 8 bis 3 Uhr geöffnet.

An den Tagen des Umzugs werden dringliche Geschäfte und besonders die Ausgabe von Krankenscheinen und die Auszahlung von Krankengeldern in den Zweiggeschäftsstellen erledigt.

Im bisherigen Kassengebäude, Gerrestraße 4, wird am 2. Januar 1914 eine Zweiggeschäftsstelle eröffnet. Geschäftszeit von 8 bis 1 Uhr und 3 1/2, bis 6 Uhr, Sonnabends 8 bis 3 Uhr.

Dresden, am 17. Dezember 1913.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Frähdorf, Vorsitzender.

[L 1387

Turnverein Zauckerode

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) im Gasthof Rohldorf

Grosses KONZERT

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

68 Lalet erscheint ein [K 850] Der Turnal.

Radeberg Theater-Abend Radeberg

am 1. Weihnachtsfeierabend im Gasthof zum Ross: **Friede auf Erden oder Schwarze Diamanten** Charaktergemälde mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Hugo Schulz. Einlaß 1/2 7 Uhr. [K 886] Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen beim 1. Vorsitzenden, H. Raumann, Langestraße 25, beim 1. Kassierer, H. Diez, Güterbahnhofstraße 5, und den Vereinsboten. Um zahlreichem Besuch bittet **Kaufhollerei Radeberg u. O. (R. V.)**

Deutscher Holzarbeiter-Berband

Sabikelle Dresden.

KI.Z.

Montag, 29. Dezember abends 5 1/2 Uhr im Volkshaus.

Jakob Kranz Frisch auf Schänke Könnertstr. 17, Tel. 1702 hält sich zur Einfuhr best. empl.

Familienabend nebst Weihnachtsfeier

Sonnabend den 3. Januar 1914, abends 8 Uhr im Saale des Kristallpalastes, Schillerstraße 45. Die Darbietungen bestehen in **Tanz und Schriftbaum- sowie Geschenk-Losung** Karten für Mitglieder u. Angehörige, einschl. Tanz a Berlin 30 Pf., sind bei allen Beitragskassierern u. im Bureau zu haben. — Ende 2 Uhr. Der Ertrag wird zu einer Weihnachtsbescherung für die Kinder der Arbeitslosen verwandt. **Recht zahlreiche Beteiligung erwartet.** Die Verwaltung, NB. Die Delegierten werden ersucht, besonders in den Werkstätten auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Volksmännerchor.

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeierabend), vormittags 10 Uhr: **Frühkappeln** im Kronprinz Rudolf. Sonntag den 28. Dezbr., Punkt 1/2, 11 Uhr vorm.: **Singstunde.** Sonntag den 11. Januar 1914, Punkt 1/4 Uhr: **Generalversammlung** im Rest. Semfelder, Raulbachstr. 16. Sonntag den 18. Januar 1914, nachm. 1/6 Uhr: **Familienabend** im Raulbachhof, Raulbachstraße 23. **Büchliches und zahlreiches Erscheinen zu allen Veranstaltungen ist erforderlich.** Der Vorstand. [B 3407]

Musikalische Volksbibliothek zu Dresden

Sonnabend, 3. Januar 1914, um 8 Uhr, Vereinshaus **Zum Besten des Vereins** **Volkstümlicher Klavier-Abend** **Bertrand Roth** Werke von Bach bis Liszt **Stehplätze: M. 0.30, Sitzplätze: M. 0.55 und 1.05 bei H. Bock, Prager Str. 9.** [K 850]

Dresdner Theater

Königliches Opernhaus

Donnerstag den 25. Dezember **Lauhäuser** nach **Der Gängerzug auf Barbürg** Große szenische Oper in drei Akten von Richard Wagner **Maßgebliche Leitung: Hermann Kniggebach** **Opernhaus, Leipzig** **Donnerstag den 25. Dezember** **Der Rosenkavalier** Komödie für Musik in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Mod. Strauß **Maßgebliche Leitung: Hermann Kniggebach** **Opernhaus, Leipzig** **Freitag den 26. Dezember** **Der Rosenkavalier** Komödie für Musik in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Mod. Strauß **Maßgebliche Leitung: Hermann Kniggebach** **Opernhaus, Leipzig**

Königl. Schauspielhaus

Donnerstag den 25. Dezember **Das Gottes Kind** Ein Weihnachtsspiel / das der Sternsinger legenden und die dort erzählten beschließen / nach alten deutschen Volks-Spielen und -sagen / von Emil Hübner Hermann **Donnerstag den 25. Dezember** **Das Gottes Kind** Ein Weihnachtsspiel / das der Sternsinger legenden und die dort erzählten beschließen / nach alten deutschen Volks-Spielen und -sagen / von Emil Hübner Hermann **Donnerstag den 25. Dezember** **Das Gottes Kind** Ein Weihnachtsspiel / das der Sternsinger legenden und die dort erzählten beschließen / nach alten deutschen Volks-Spielen und -sagen / von Emil Hübner Hermann

Albert-Theater

Donnerstag den 25. Dezember **Die sieben Schwaben** **Freitag den 26. Dezember** **Die sieben Schwaben** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die sieben Schwaben**

Residenz-Theater

Donnerstag den 25. Dezember **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Central-Theater

Donnerstag den 25. Dezember **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Volkshaus-Theater

Donnerstag, Freitag und Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Die Meisterfinger von Nürnberg

Donnerstag den 25. Dezember **Die Meisterfinger von Nürnberg** **Freitag den 26. Dezember** **Die Meisterfinger von Nürnberg** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die Meisterfinger von Nürnberg**

Der lebende Leichnam

Freitag den 26. Dezember **Der lebende Leichnam** **Sonnabend den 27. Dezember** **Der lebende Leichnam**

Die sieben Schwaben

Donnerstag den 25. Dezember **Die sieben Schwaben** **Freitag den 26. Dezember** **Die sieben Schwaben** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die sieben Schwaben**

Die fünf Frankfurter

Donnerstag den 25. Dezember **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Die fünf Frankfurter

Donnerstag den 25. Dezember **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Die fünf Frankfurter

Donnerstag den 25. Dezember **Die fünf Frankfurter** **Freitag den 26. Dezember** **Die fünf Frankfurter** **Sonnabend den 27. Dezember** **Die fünf Frankfurter**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Gatz, Dresden-E. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Sichter, Dresden-Kauzig. — Druck von Raden u. Komp., Dresden.

Sächliche Angelegenheiten.

Die Milchversorgung der sächlichen Großstädte.

Ueber die Hygiene der Lebensmittel existiert eine umfangreiche Literatur, denn man hat erkannt, daß, wie F. Hofmann es treffend ausdrückte, „die Erhöhung der Lebensmittelpreise, die Verwendung minderwertiger, geringerer, verdorbener Qualitäten auf die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung einen viel verhängnisvolleren Einfluß ausüben vermag, als vielleicht verunreinigte Wasserläufe, enge Wohnungen oder dergleichen.“

Auf keinem anderen Gebiete des Lebensmittelverkehrs herrscht aber eine derartige Planlosigkeit, die fast Anarchie ist, wie in der sächlichen, namentlich der großstädtischen Milchversorgung. Das ist um so schlimmer, als die Milch ein überaus empfindliches und leicht veräusliches Nahrungsmittel ist, dessen Kontrolle obendrein sehr schwierig ist.

Die heutige Polizeikontrolle bedeutet einen überwundenen Standpunkt; die chemische Kontrolle kommt allein als zuverlässig in Betracht. Bisher gab es keine zuverlässige Statistik des Milchverkehrs. Einen Vorstoß lieferte das Preussische Statistische Landesamt, indem sein Mitglied, Dr. C. Petersilie, die Milchversorgung von 41 deutschen Großstädten auf dem Bahnwege statistisch zu erfassen suchte.

Es handelt sich also nur um eine Teilerhebung. Sie genügt aber, um darzulegen, in wie unfinniger Weise sich die Milchversorgung größerer Städte vollzieht. Trotzdem die Gebiete mit größerer Milchviehhaltung ziemlich regelmäßig über das Reich verteilt sind, abgesehen von einzelnen Anbaugebieten, z. B. in den Flußniederungen, und trotzdem eigentlich jede Stadt ein natürliches Milchlieferungsgebiet hat, das für sie schon der Transportwegen wegen unbedingt in erster und zweiter Linie in Frage kommen sollte, sehen wir, daß die Transportlinien der verschiedenen Städte sich in der wunderbarsten Weise überschneiden und kreuzen.

Heute arbeitet die Milchversorgung wild durcheinander. Dabei handelt es sich um ungeheure Jahresmengen. Leipzig bezog im Jahre 1911 über 24 Millionen Kilogramm Milch der Bahn (ungeachtet also die Eigenproduktion innerhalb der Stadt, die Wagenzufuhr usw.), Chemnitz fast 16 Millionen und Dresden sogar 35 Millionen Kilogramm (das Kilogramm gleich einem Liter zu lesen). Daneben kamen in Leipzig nach einer älteren Aufstellung Beufemanns noch fast ebensoviel Kilogramm per Wagen und durch Eigenzeugung, in Dresden ein Drittel, in Chemnitz wohl ähnlich viel. Woher beschaffen sich nun diese drei Großstädte ihren ungeheuren Milchbedarf?

Leipzig holt fast 9 Mill. Kilogramm aus einer Entfernung von 21-30 Kilometern, etwa 6 Mill. aus 31-40 Kilometern, 5 Mill. aus 11-20 Kilometern, aber noch 1 1/2 Mill. Kilogramm aus fast zehn Weilen, ja 127 480 Kilogramm aus 71-77 Kilometern, 15 690 Kilogramm aus 92 Kilometern, und zuletzt 17 380 Kilogramm aus 204 Kilometer Entfernung. Legterer Ort ist Falkenstein im Hannoverschen. Hier werden also ebenso wie bei verschiedenen anderen Fernorten, andere Großstädte weit überbrungen. Wie eine Ironie klingt es, daß die Leipziger selbst aus Magdeburg 2000 Kilogramm Milch holen. Wozu? Und ausgerechnet aus der Großstadt Magdeburg?

Noch viel bunter ist das Bild, das Dresden bietet. Fast die Hälfte der hiesigen Bahnmilch kommt aus dem Umkreis bis zu drei Meilen, über eine Million Kilogramm, aber noch aus 60 bis 70 Kilometer Entfernung, ja 67 716 Kilogramm aus Schwerin in Mecklenburg aus 386 Kilometer Ferne, 5319 Kilogramm aus dem mecklenburgischen Teltin, sogar 431 Kilometer weit, und 126 000 Kilogramm aus Jordanmühl südlich von Breslau, das auch nach Berlin liefert. Dabei greift der Dresdener Milchbezug bis weit über Leipzig und Chemnitz hinaus, die dortigen Zubehörlinien wird durchschneidend. Aus der nächsten Umgebung von Leipzig und Chemnitz wird nach Dresden transportiert und umgekehrt. Die drei Linien dieser Städte machen den Eindruck einer wilden Jerriffenheit und Jerriffenheit. Welche Linnenge von Energie wird dabei verschleudert, und das Milchprodukt dadurch natürlich verteuert und veräuslicht!

worden. Teile von Dresden-Mittstadt und Dresden-Neustadt als typische Großstadt-Vorortbezirke, Weizen mit überwiegend landwirtschaftlichen und Chemnitz mit überwiegend industriellen Charakter. Im ganzen erstreckt sich die vorliegende Bearbeitung auf 458 Gemeinden mit 543 124 Wohnungen und 2 144 879 Bewohnern, d. h. fast die Hälfte der Bewohner Sachsens. Die sächliche Wohnungsstatistik ist namentlich deshalb beachtenswert, weil sie, auf Grundstückslisten mit Angaben für jede einzelne Wohnung fußend, für eine ganze Reihe von Klein- und Mittelstädten, sowie jetzt zum erstenmal für ländliche Bezirke in einer sonst nur für Großstädte üblichen Weise durchgeführt worden ist. Von besonderem Wert ist die neueste Erhebung, als an ihr 17 Städte beteiligt waren, die bereits 1905 eine Wohnungszählung vorgenommen hatten. Infolgedessen kann bei diesen die Bilanz für den Zeitraum von 1905 bis 1910 gezogen werden. Nach einigen Richtungen ist eine kleine Besserung der Wohnungsverhältnisse festzustellen. Es hat eine gewisse Verschiebung der Bevölkerung von den ganz kleinen auf die größeren Wohnungen stattgefunden, der Anteil der Wohnungen ohne eigenen Abort ist von 44,8 auf 38,9 Proz., der der Wohnungen ohne eigene Küche von 40,1 auf 35,6 Proz. zurückgegangen. Der Umfang der Untervermietung hat im Durchschnitt etwas abgenommen. Der Anteil der Wohnungen mit familienfremden Elementen ist von 14,6 auf 13,6 Proz. gefallen. Auch die Wohnfläche ist etwas gesunken, ebenso der Anteil der überhöferten, d. h. mit 6 und mehr Personen besetzten Schlafräume. Aber gegenüber diesen Ansätzen zur Besserung der Wohnungsverhältnisse steht eine Steigerung der Miete um 14 Proz. Im ganzen bleibt die Wohnungsfrage nach diesen Ergebnissen ebenso akut wie vordem. Wir geben die Resultate dieser Erhebung noch eingehender zu behandeln.

Eine Wahlrechtsmischelei. Zu der schon kurz gemeldeten Wahlrechtsveränderung in Johanngeorgenstadt wird der Leipziger Volkszeitung noch folgendes berichtet: Bei der letzten Stadtverordnetenwahl siegte die sozialdemokratische Liste mit großer Mehrheit. Die Arbeiterschaft durfte bei dem großen Stimmenbruch die Hoffnung auf Erlangung der Mehrheit im nächsten Jahre hegen. Diese Möglichkeit hat auch das gegenwärtige Stadtverordnetenkollegium erkannt und deshalb in voriger Woche eine Wahlrechtsveränderung vorgenommen. Der einzige Vertreter der Arbeiterschaft, Genosse Zimmer, weilte im Landtage, während die im November gewählten Genossen erst mit Neujahr ihre Tätigkeit beginnen können, somit waren also die Bürgerlichen ungehindert und konnten ohne Widerspruch das Werk vollenden. Der Stadtgemeinderat soll nunmehr aus 18 Stadtverordneten, 10 Anständigen und 8 Unanständigen bestehen. Bisher waren 12 Stadtverordnete, 8 Anständige und 4 Unanständige, zu wählen. Die Wahlen finden nach dem neuen Modus in zwei Klassen statt. Die 1. Klasse besteht aus den Bürgern mit einem Einkommen von 600 bis 2400 M., bezw., die zur Zeit der Wahl mindestens 3 M. direkte Staatssteuern bezahlen, die 2. Klasse besteht aus allen übrigen stimmungsberechtigten Bürgern. Auch die Stadtverordneten werden in zwei Klassen gewählt. Die 1. Klasse wählt 6 Anständige und 4 Unanständige, die 2. Klasse 4 Anständige und 4 Unanständige. Während bisher die gewählten Stadtverordneten ihr Amt drei Jahre lang inne hatten, ist diese Zeit jetzt erhöht worden auf sechs Jahre. Um die Wahl trotz der Verschlechterung schmachhaft zu machen, ist in beiden Klassen die Verhältniswahl vorgezogen. Ob aber die letztere von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden wird, ist noch die Frage.

Von der sächlichen Vorgehen-Manufaktur Weissen. In einer ihrer letzten Sitzungen beschäftigte sich die Finanzdeputation A der Provinzialen mit dem Betriebsverhältnisse der sächlichen Vorgehen-Manufaktur in Weissen. Dabei wurde auch betont, daß von einer rationalen Betriebsführung keine Rede sein könne. Die Leitung der Manufaktur ist selbstverständlich in ihren Dispositionen beschränkt. Zu viel der hohen Herren reden ihr ins Handwerk. Die Stadt nach dem Defizitabstand herrscht vor. Man hat eine neue Schauhalle gebaut, um dem Publikum etwas fürs Auge zu bieten. Selbst die Regierungsdirektoren mußten gestehen, daß größere Aufträge mindestens ein halbes, wenn nicht ein ganzes Jahr bis zu ihrer Vollendung dauern. Und das, trotzdem der Arbeiterbestand um mehr als 100 Mann erhöht wurde, Ueberstunden bis in die Puppen, von 400 bis 800 pro Mann im verlaufenen Jahre und jetzt noch geleistet wurden. Daß das Werk überhaupt noch Ueberstände abwirft, geschieht nur auf Kosten der Arbeiterschaft. Der Regierungskommissar Geheimer Rat Dr. Walle glaubte zwar mit einer der Deputation vorgelegten Uebersicht über die Gehaltungen der Lohnverhältnisse Einwand erheben zu können. Diese Uebersicht gibt folgende Nachweise über die Löhne:

Table with 4 columns: Year (1909, 1910, 1911, 1912) and rows for Artisanal Workers (Male and Female) and Technical Workers.

Auf die eigenartigen Differenzierungen in der Zunahme der Löhne hingewiesen, erklärte dies der Regierungskommissar Geheimer Rat Fischer damit, daß dies meist an den neureichsten Gehaltsarbeitern in der Manufaktur liege, die, nach wenig leistungsfähig, sich erst an die neue Tätigkeit gewöhnen müßten und daher weniger verdienen. Aber im Grunde genommen, sagte er, seien die Löhne der Manufaktur außerordentlich hohe und kein Anlaß zu einer Klage vorhanden. Und als dem Regierungsdirektor dann nachgewiesen wurde, auf welche Weise diese „hohen Löhne“ eigentlich erzielt werden, nämlich durch Ueberstunden ohne Ende, da versiegte sich der Herr zu folgender Bestimmung: „Ferner habe man (er meinte damit direkt die sozialdemokratischen Vertreter) im Landtag Klage darüber geführt, daß die Arbeiter seitens der Manufaktur in der vollen Ausnutzung ihrer Arbeitskraft und künstlerischen Betätigung gehindert würden und dadurch auch in der Erhöhung ihres Einkommens. Seitdem lasse die Manufaktur den Arbeitern in dieser, d. h. der Ueberstundenarbeit völlige Freiheit. Und überdies handle es sich in der Gehaltungen und der Arbeitsleistung nicht tariflich festzulegen, wie einem anderen Berufs- und Lohndarbeiter; sie würden sich schon denken.“ Und als dann von den sozialdemokratischen Vertretern der Gewerkschaften weitergefragt wurde, wie man denn unter solchen Umständen der hohen Ueberstundenleistung und des künstlerischen Misere der Arbeit, doch noch einer glänzenden Beschäftigung der Arbeiterinnen reben könne, während auf der anderen Seite von sonstigen Mischlingen abgesehen, die Kranenarbeiter - Rehtloß- und Dungenweiden - immer höher werde, da ging der Herr Regierungskommissar die Puste aus. Sie waren nicht genug orientiert und werden von der Deputation über Klagen darüber schriftlich gegeben lassen. - Dabei kommt natürlich nichts heraus.

Zum Eisenbahnunglück am Garsassellen

bemerkt die Chemnitzer Volksstimme noch: Durch die Berichte über das bedauerliche Unglück zog sich wie ein roter Faden die unumwiderrproben gebliebene Bemerkung: „Es fehlte das Signal. Der Fahrer der ersten Maschine bremste, doch es war zu spät!“ Das Signal fehlte, weil die niedergegangenen Festschiffe den zur Signalfelle führenden Leitungsdraht geschlagen hatten. Die Signale stehen aber auf beiden Seiten dicht an den Tunnelleingängen. Da der Tunnel noch nicht einmal hundert Meter Länge hat, war es allerdings zu spät, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Dazu kommt noch, daß bei der sehr gewundenen Bahnlinie die Signale erst auf ganz kurze Entfernungen sichtbar werden. Hätte man Doppelsignale eingeführt, die mit sehr geringen Kosten anzubringen sind (das zweite Signal etwa 200 Meter von dem ersten entfernt), dann wäre das bedauerliche Eisenbahnunglück am Garsassellentunnel vom 14. Dezember d. J. sicherlich verhütet worden.

Die Chemnitzer Volksstimme empfiehlt auch noch, den Tunnel zu sprengen, das heißt, den ganzen Garsassellen zu beseitigen. Dieses Verlangen können wir in keiner Weise unterstützen. Man würde damit die schönste Stelle in diesem Teile des Schoppautes vernichten und es wäre dazu noch fraglich, ob man einen größeren Schutz gegen hängendes Gestein erlangte. Nicht der Tunnel hat das Unglück gescheitigt; das ist vielmehr infolge der Verwitterung der steilen Felsenwände eingetreten. Daß diese dem Eisenbahnverkehr gefährlich werden können, hat sich ja erst kürzlich bei Bodenbach gezeigt, wo Gestein an einer Stelle herabfiel, wo man keinen Tunnel gebaut, sondern der Bahn einen Weg am Felsen entlang gelassen hat. Tunnels an sich bieten übrigens nach den leithrigen Erfahrungen keine besonderen Gefahren. In der Schweiz baut man sogar Tunnel zum Schutze gegen Steinfall und Lawinstürze.

Das Zeitungslesen in Sachsen.

Nach der letzten Zusammenstellung erscheinen im Königreich Sachsen außer 307 politischen Blättern und 4 staatlichen und kirchlichen Verordnungsblättern 560 sonstige Zeitchriften. Unter den Zeitchriften befinden sich 31 für Religion und Kirche, 29 für Erziehung und Unterricht, 8 für Rechtspflege, Verwaltung und Volkswirtschaft, 47 für Heilkunde, Gesundheits- und Krankenpflege, 28 für Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Tierzucht, 136 für Bergbau, Industrie, Gewerbe und Technik, 48 für Handel und Verkehr, Versicherungswesen, 51 für Kunst und Wissenschaft, 11 für Theater und Musik, 18 für Sport und Touristik, 53 sonstige Fachblätter, 43 Zeitchriften für Unterhaltung, 28 Anzeigenblätter, 10 Zeitchriften für Liebhaberklubs und Sammler, 19 Zeitchriften für Frauen- und weibliche Handarbeiten. Bei der großen Menge der Zeitchriften handelt es sich natürlich um Blätter, die für das ganze Reich herausgegeben werden. Die weitaus meisten davon erscheinen in Leipzig.

Leipzig. Die Einverleibungsverhandlungen mit den Gemeinden Riesa und Schönefeld sind neuerdings wieder in Fluß gebracht worden, nachdem die Amtshauptmannschaft keinerlei Bedenken mehr erhoben hat.

Planen. Die furchtbar wirtschaftliche Krise auf der hiesigen Industrie lastet, zeigt der 22. Dezember. An diesem Tage sind nicht weniger als vier Konkurse ausgetreten. Und dabei kündigt man auch noch an, daß die schwersten Zeiten erst noch kommen sollen. Mit Bangen und Sorgen sieht man der Entwicklung in den nächsten Monaten entgegen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Ueber das Bestehen der beim Braunsdorfer Eisenbahnunglück Verletzten wird folgendes mitgeteilt: Von den im Frankfurter Krankenhaus Befindlichen werden zwei voraussichtlich Ende des Jahres entlassen werden können. Auch bei den am Schwersten Verletzten, Meißener Klotz und Wirtschaftsgelbes Krebbs (Wronigam der getöteten Engler aus Niederweiza), ist direkte Lebensgefahr nicht mehr vorhanden. Klotz ist noch nicht bei klarer Bewußtsein. Aus dem Chemnitzer Krankenhaus konnten einige Leichtverletzte bereits entlassen werden. Es befindet sich dort, wie später erst bekannt wurde, auch der schwerverletzte Kunsterzeichner Fritz Hartmann aus Frankenberg. Hartmann, der durch den Anprall unter eine Pant des Wagens gemorren wurde, erlitt neben anderen Körperverletzungen einen Bruch des Rippenbeins sowie am Ober- und Unterarm so schwere Verletzungen, daß er das ganze Gebirg einbüßte. Auch sein Befinden hat sich bereits gebessert, daß Lebensgefahr nicht mehr besteht. - Auf dem Steinkohlenwerk „Kaisergrube“ bei Lugau wurde der Bergarbeiter Reichschar mit dem Kopfe zwischen eine Schalttür und einen beladenen Kohlenwagen eingeklemmt. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Ragnauer Knappschaftekrankenhaus eingeliefert werden. - Der Gutsbesitzer Giekmann in Rauschwitz bei Großenhain wollte ein erst vor kurzem gekauftes Pferd ausreiten. Kurz nach Verlassen des Gutschoses warf das Pferd den Reiter so unglücklich ab, daß dieser einen schweren Schädelbruch davontrug und betäubungslos in ärztliche Behandlung gebracht wurde. Tags darauf hatte der Schwererletzte die Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. - Auf dem Bahnhof Riesa wurde ein Güterwagen, von Falkenberg mußte zur Behebung der Verkehrsstörung ein Hilfszug abbeordert werden. Die Personenzüge erlitten größere Verspätungen.

Stadt-Chronik.

Weihnacht der Arbeitslosen.

Die christliche Welt rüft wieder einmal zu dem Feste, das die religiöse Verfinnbildung der Idee der Liebe und des Friedens bedeutet. Eine so feierliche Verfinnbildung menschlicher Ideale bleibt wertlos, noch mehr: wirkt als Blasphemie, solange man in wohlgeformter Rede sittliche Forderungen aufstellt, deren Erfüllung man sich in der Praxis rechtzeitig zu entziehen bereit. Denn wie verträglich sich das Gebot der Liebe, das man predigt, mit der tatsächlichen Heißgültigkeit, die man dem Problem der Arbeitslosigkeit entgegenbringt! Denken diejenigen, die das Christfest in äppiger Weise feiern, im Ernst daran, daß es gerade in diesem Jahre Hunderttausende gibt, die mit Erbitterung dem festlichen Treiben entgegensehen! Und zu dieser Erbitterung sind sie berechtigt, nicht weil sie nicht gleichfalls feiern dürfen, sondern weil sie zum Feiern gezwungen sind. Aber es besteht ein Unterschied zwischen den beiden Kategorien. Jene begehren das Fest als erwünschte Unterbrechung des anstrengenden Arbeitsloosigkeit gezwungenen Werktages. Der Arbeitslose hingegen, dem der Alltag schon grau genug erscheint mit seiner Peere und Hoffnungslosigkeit, gerät im Augenblick, wo andere frohe Feste feiern, in einen Wirbel von Stimmungen hinein, die ihn der Verzweiflung nahe bringen! Solcher Seelenzustand hat nicht gerade in Form von der Arbeiterschaft hervorgehoben werden können.

die geeignete Voraussetzung für die an Festtagen gepriesene religiöse Erhebung und Befreiung von irdischen Verlangen! Aber so viel psychologisches Verständnis kann man auch von den Verlangenen, die immer wieder die stereotypen Lebensart im Grunde führen: Die Religion soll dem Volke erhalten werden. Wer unverschuldet nicht über das allernotwendigste Existenzminimum verfügt, womöglich nicht einmal ein Dach über seinem Haupte weih, für Frau und Kinder kein Brot zur Stelle schaffen kann, der ist gar nicht in der Lage, ideale Forderungen zu erfüllen, solange ihm alle realen Bedürfnisse verweigert werden. Ein dauernder Zustand der Arbeitslosigkeit führt über das Stadium materiellen Elendes hinweg sehr bald an den Rand moralischer Entgleisung. Und eine derartige Verfassung wird um so stärker, wo allgemein Festsünde das eigene Leid in doppelt und dreifacher Vergrößerung erscheinen läßt. Die Kriminal- und Selbstmordstatistik zeigt uns, wie verheerend die Wirkungen großer Arbeitslosigkeit sind.

Eine Verringerung dieser Not ist deshalb ein Gebot der Selbsterhaltung für den Staat und die Gesellschaft. Die Weihnachtstrenne des deutschen Volkes wird durch die Tatsache, daß Hunderttausende arbeitsloser Männer um Lohn und Brot gekommen sind und ihren Angehörigen nicht mehr ausreichenden Lebensunterhalt aus eigener Kraft schaffen können, stark beeinträchtigt. Daß eine Abhilfe aus Reichsmitteln erfolgen könnte, scheint vorläufig ausgeschlossen. Um so mehr ist es eine Pflicht der Gewerkschaften, Gesellschaften und Einzelpersonen, praktische Arbeitslosenfürsorge in der Weise zu treiben, daß sie jetzt schon nach Möglichkeit Arbeiten vergeben, die vielleicht für einen späteren Termin vorgehalten waren, und daß sie Entlassungen von Arbeitern tunlichst vermeiden und vor allem diejenigen verhindern, die eine Familie zu ernähren haben. Jeder, der selbst über eine gesicherte wirtschaftliche Existenz verfügt, sollte nach Kräften dazu beitragen, die Not der Arbeitslosen zu lindern.

Sum Universitäts-Projekt.

Die städtischen Kollegien haben dem Landtag eine Petition ausgehen lassen, in der darum ersucht wird, den Neubau für die Tierärztliche Hochschule nicht in Leipzig — wie die Regierung vorzuschlägt —, sondern in Dresden zu erteilen, das Institut also hier zu verlegen. Die Stadt will den Bauplatz umsonst geben, außerdem 300.000 M. zu den Baukosten beitragen und eine jährliche Beihilfe von 10.000 M. leisten. (1)

Die Frage der Verlegung der Tierärztlichen Hochschule nach Leipzig ist bekanntlich der Ausgangspunkt des Projektes einer Umverteilung in Dresden, das der Oberbürgermeister sozusagen aus dem Kessel geschüttelt hat. Nach unseren Informationen steht die Sache zurzeit so: Die Regierung will eine Universität in Dresden unter allen Umständen ablehnen, ist aber nicht abgeneigt, die Tierärztliche Hochschule in Dresden zu verlegen, wenn die Stadt weit entgegenkommt, was nun durch die Petition geschieht. Der Oberbürgermeister oder will auf die Universität verzichten, wenn die Tierärztliche Hochschule auch ohnehin in Dresden bleibt. Aus diesem Grunde schließt die Petition auch das Universitätsprojekt völlig aus. — Es dürfte also damit zu rechnen sein, daß die Tierärztliche Hochschule in Dresden bleibt und damit die Umverteilung verschwindet. Der Oberbürgermeister hätte damit seinen Zweck erreicht, das Mittel, das er anwandte, war allerdings recht bedauerlicher Art. Doch: Der Zweck heiligt die Mittel.

Angriffe gegen die „Volksfürsorge“.

Die „Deutsche Volksversicherungs-Aktiengesellschaft“ hat in ihren Auktionschriften die Behauptung aufgestellt, die Gelder der bei der gewerkschaftlich-gesellschaftlichen Versicherung „Volksfürsorge“ Versicherten würden dazu dienen müssen, der Umfuhrtaxi einen neuen starken Kriegsschlag im Kampfe gegen den Gegenwartsstaat zu schaffen. Daraufhin hat die „Volksfürsorge“ gegen die „Deutsche Volksversicherungs-Aktiengesellschaft“ Klage nach § 14 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb erhoben. Die Klägerin beantragt, der Beklagten die Verbreitung der betreffenden Schriften zu untersagen. Wie wir mitteilen, hat die Presse eine ohne Zweifel auf Informationen der „Deutschen Volksversicherungs-Aktiengesellschaft“ zurückzuführende Notiz verbreitet, worin großsprecherisch gesagt wird: die „Deutsche Volksversicherungs-Aktiengesellschaft“ werde in dem gerichtlichen Termin den Beweis der Wahrheit für ihre Behauptung erbringen. — Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß ein solcher Beweis gar nicht erbracht werden kann, weil die bei der „Volksfürsorge“ eingehenden Beiträge lediglich im Interesse der Versicherten verwendet werden, und zwar in viel höherem Maße, als es bei irgend einer anderen Versicherungsgesellschaft der Fall ist. — Die „Deutsche Volksversicherungs-Aktiengesellschaft“ macht auch gar nicht den Versuch, die Wahrheit ihrer Behauptung zu beweisen; aber sie bewirkt die Verschleppung der gerichtlichen Verhandlung und gewinnt dadurch wieder Zeit, um ihre Flugblätter mit den gegen die „Volksfürsorge“ gerichteten unwahren Angaben weiter zu verbreiten. — Jetzt war der Termin am Landgericht II in Berlin angesetzt. In letzter Stunde, am Sonnabend, erhielt der Anwalt der Klägerin einenlangen Schriftsatz des Anwalts der Beklagten. Der Schriftsatz macht eine eingehende Entgegnung des Vertreters der Klägerin notwendig. Deshalb wurde der Termin auf den 26. Januar verlegt. In dem Schriftsatz der Beklagten findet sich keine Spur vom Versuch eines Wahrheitsbeweises! Dagegen sucht sich die Beklagte unter Berufung auf formal-rechtliche Erwägungen aus der Schlinge zu ziehen. Sie sagt nämlich: es sei ihr gar nicht eingefallen, tatsächlich zu behaupten, die Gelder der „Volksfürsorge“ würden in ungezügelter Weise für die Zwecke der Umfuhrtaxi verwendet werden, sondern sie habe nur der Ansicht Ausdruck gegeben, die Gelder könnten innerhalb der gesetzlichen Grenzen für sozialdemokratische Zwecke Verwendung finden. Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb verbiete ja nur die Verbreitung unwahrer Tatsachen, aber nicht die Verbreitung von Ansichten und Meinungen über ein Unternehmen. — Damit hat also die Beklagte bereits zugegeben, daß sich ihre gegen die „Volksfürsorge“ gerichteten Ansichten und Meinungen nicht auf Tatsachen stützen.

Geistig minderwertig und dienstuntauglich — 53 Monate ins Gefängnis.

Der 26 Jahre alte Arbeiter Scheller wurde im Herbst 1910 als „minderer Geisteskranker“ beim Militär eingezogen. Als Weisenskind mangelhaft erzogen, hat er den größten Teil seines Lebens auf der Landstraße verbracht und nie moralischen Halt gewonnen können. Beim Militär hatte er keine frohe Stunde, weil er sich den Anforderungen des Dienstes nicht gewachsen und immer sehr schwach fühlte. Im Sommer 1911 war Scheller mit einem Kameraden zur Kameradschaft abkommandiert und bei dieser Gelegenheit lagte er, daß

ihm der Dienst bei seiner körperlichen Veranlagung sehr schwer falle und vom Militär, für das er gar nicht tauglich sei, fern sein wolle. Die beiden Soldaten verabredeten sich dabei, gemeinschaftlich fahnenflüchtig zu werden. Nachdem sie sich Zivilkleidung beschafft hatten, desertierten sie nach Bayern, wo sie einen Monat später festgenommen wurden. Vor dem Kriegsgericht gab Scheller damals an, daß er bei seiner Körperbeschaffenheit den dienstlichen Anforderungen nicht gerecht werden konnte und sich deshalb nie wohl gefühlt habe. Wegen gemeinschaftlich begangener Fahnenflucht erhielt Scheller 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, unter Berücksichtigung, daß er sich krank gefühlt haben mag und eine mangelhafte Erziehung und Jugendausbildung genossen hat. Nun öffnet sich ihm die Pforten des Festungsgefängnisses. Das Gefühl der Dienstuntauglichkeit konnte er nicht los werden. Er sann darüber nach, wie er gewaltsam dem Militärismus entkommen könne und daß danach verbrühe er mit einem Lebensgenossen den damals lebhaft besprochenen verlogenen Ausbruch aus dem hiesigen Festungsgefängnis. Erst nach mehreren Wochen gelang es, die Deserteure festzunehmen und der Militärbehörde zuzuführen. Bald danach stand Scheller abermals vor dem hiesigen Kriegsgericht, aber diesmal wegen im Rückfall begangener gemeinschaftlich begangener Fahnenflucht. Der ärztliche Sachverständige erklärte, daß Scheller zwar geistig minderwertig und körperlich schwach sei, aber die Voraussetzungen des § 51 nicht vorliegen und der Angeklagte für seine Handlungswiese verantwortlich zu machen ist. Ueber die Frage der Dienstuntauglichkeit schlug sich der Sachverständige aus. Scheller erhielt darauf eine Zusatzstrafe von 2 Jahren 9 Monaten und sollte somit insgesamt 4 Jahre 5 Monate hinter den Kerlmauern des Festungsgefängnisses schmachten.

Gegen das letzte Urteil legte Scheller Berufung ein und stellte mit seinem Verteidiger den Antrag, ihn in einer Kassa eingehend beobachten zu lassen. Das Berufungsgericht hatte aber keinen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit Schellers, es lehnte den Antrag ab und verwies das Rechtsmittel. Der immer gefesselt vorgeführte „Verbrecher“ wurde darauf wieder ins Festungsgefängnis abgeführt. Von hier aus bemühte sich Scheller, eine abermalige eingehende ärztliche Untersuchung durchzusetzen und wurde darin auch vom Vorstand des Festungsgefängnisses — der die Verurteilung des Verlangens offenbar anerkannt hatte — unterstützt. Nach längeren Erörterungen und Untersuchungen hatte Scheller mit seinen Vermählungen den Erfolg, daß seine immer gemachten Einwendungen, er sei wegen der körperlichen Veranlagung zum militärischen Dienst nicht geeignet, beachtet wurden. Vor einiger Zeit hat man ihn nun als dienstuntauglich aus dem Festungsgefängnis entlassen, aber nicht die Freiheit wiedergegeben. Er wurde vielmehr zur Verbannung der ihm wegen militärischer Vergehen auferlegten langen Gefängnisstrafe in eine Zivildienststrafe eingeleitet — als dienstuntauglicher Mann und Opfer des Militarismus!

Kranken-Beförderung. In letzter Zeit ist mehrfach festgestellt worden, daß an ansteckenden Krankheiten leidende Personen in unzulässigen öffentlichen Transportmitteln, wie Droschken, Straßenbahnen und dergleichen, befördert worden sind. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß in hiesiger Stadt Personen, die an ansteckenden Krankheiten leiden, nur mit den städtischen Krankenwagen oder Krankenfuhrwerken befördert werden dürfen. Es ist verboten, zur Beförderung solcher Kranken öffentliche Fahrgeschäfte oder überhaupt solche Personentransporte zu verwenden, die nicht lediglich dem eigenen Gebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienen. Zuwiderhandlungen werden, soweit sie wissenschaftlich gesicherte, nach § 327 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnis bestraft. Soweit sie fahrlässig erfolgen, können sie vom Rate zu Dresden mit Geldstrafe bis zu 50 M., im Unvermögensfalle mit Haft belegt werden. Zur Krankenbeförderung werden vom städtischen Wohlfahrtsausschusse bereitgehalten: sieben Krankenwagen (zwei Kraft- und fünf Pferdebeförderung), in denen Kranke oder Verletzte liegend befördert werden können, sowie vier Krankenwagen, die nur zum Eigenen eingerichtet sind. Diese Krankenwagen können zu jeder Tages- und Nachtzeit bei allen Stadtbezirksinspektionen und bei dem Feuerwehrtroß (Kannenstraße 9) bestellt werden. Hierbei sind Name und Wohnort des Kranken, Art der Krankheit und Beförderungszweck genau anzugeben. Die Beförderung erfolgt unentgeltlich, wenn es sich um Fälle einer der vorgenannten ansteckenden Krankheiten handelt. Das gleiche gilt, wenn auch nur Verdacht besteht, es könne eine dieser Krankheiten vorliegen. Die Krankenwagen stehen aber auch zur Beförderung aller anderen Kranken und Verletzten zur Verfügung. Es wird in diesem Falle für jede Ueberführung innerhalb des Stadtgebietes eine Gebühr von 5 M. erhoben.

Zoologischer Garten. Im Aquarium und Terrarium ist eine Reihe von neuen Zugängen eingetroffen, von denen einige ein besonderes Interesse erregen. Unter den Reptilien sind es besonders die beiden antichinischen amerikanischen Schlangengattungen, die südamerikanische prächtig schwarz gefärbte Schifferschlange und die wandnatter Nordamerikas, die beide in einem stattlichen Paare vorhanden sind, aber auch die Dorsalschichtschlange und die australische Stützschwanzschlange, die einem großen bunten Zangenpapst gleicht, rufen Interesse hervor. Noch aufzufallen sind die Formen, die den Amphibienbestand vermehrt haben. Da ist zuerst der gewaltige Riesenkroch Amerikas zu nennen, dessen Quasten dem Willen des Stieres nicht unähnlich ist und der die seit langem vertretene Riesentröte infolge seiner Lebhaftigkeit an Schauwert weit übertrifft. Ferner ein weißer Moloch, also ein albinoides Individuum der sonderbaren Molochgattung, die nicht nur als ungewandelte Landlalamander fortpflanzungsfähig werden, sondern auch als im Wasser lebende Larven mit äußeren Kiemen. Äußere Kiemen haben auch die neugekommenen Furchenmolche, eine schöne nordamerikanische Art, die zeitlebens unter Weibehalt ihrer äußeren Kiemen Wasserform bleibt, wie der ebenfalls vertretene Söhlenalamander Kroeus, während die beiden Riesensalamander des Aquariums, der japanische und der sogenannte Schlammteufel des Mississippi, ihre äußeren, ja größtenteils sogar ihre inneren Kiemen verlieren. Schließlich sind auch einige Erwerbungen aus der Gruppe der eigentlichen Landlalamander zu verzeichnen, von denen der Rippenmolch der Pyrenäen-Halbinsel, der seinen Namen hat von der Eigenartlichkeit, die nadelspitz endigenden Rippen bei Gefahr stark zu spreizen, so daß sie sogar die Bauchwand durchbohren, und ferner eine Art der Gattung Speleopis, die durch vollständiges Fehlen der Lungen ausgezeichnet ist und nur durch die äußere Haut und die Mundhöhle atmet, besonders erwidert werden mögen. Im Affenhaus ist ein südamerikanisches Baumstachelchweine neu.

Die Barbier- und Friseurgeschäfte müssen am zweiten Weihnachtstertag, vormittags 11 Uhr geschlossen werden. Am ersten Weihnachtstertag können sie wie allmählich bis 2 Uhr geöffnet bleiben.

Ron der Straßenbahn. In verschiedenen Straßenbahnwarteplätzen sind in neuerer Zeit Stadtpläne angebracht worden, in denen die an der Halle vorbeiführenden Straßenbahnlinien besonders hervorgehoben sind. Diese Pläne lassen mit Leichtigkeit erkennen, wohin man in direkter Fahrt gelangen kann und bilden somit für weniger ortskundige Personen ein willkommenes Orientierungsmittel.

Die Sporttage ins Erzgebirge werden an den Feiertagen bestimmt verkehren. Die Zeiten sind aus den Fahrplänen zu ersehen.

Kerze und Krankenkassen. Die Ortskrankenkasse für Coswig teilt mit, daß sie die Genehmigung vom Oberverwaltungsamt Dresden erhalten hat, infolge des Kerzestrikes nach § 870 der Reichsversicherungsordnung an die Mitglieder an Stelle der ärztlichen Behandlung, Arznei- und Heilmittel eine Barleistung bis zu 1/3 des Krankengeldes auszusahlen.

Das Schulumuseum des Sächsischen Lehrervereins, Sedanstraße 19, ist in den Weihnachtstagen am Sonnabend den 27. Dezember für den freien Besuch von 10—1 und 3—6 geöffnet. Besondere Beachtung verdienen neben den reichhaltigen Ausstattungsgegenständen die neuen Kunstblätter und eine Zusammenstellung über die Entstehung einer Landkarte aus dem herborragenden kartographischen Institute von Wagner u. Debes, Leipzig.

Zentraltheater. Ab ersten Feiertag bis mit 6. Januar, mit Ausnahme des 31. Dezember, wird jeden Nachmittags 3 1/2 Uhr das Weihnachtsmärchen Jung Habentids und das Silberprinzchen aufgeführt. Das Gastspiel von Otto Reutter und das übrige Programm dauern nur noch bis 30. Dezember. Am 31. Dezember (Silvester) müssen die Vorstellungen infolge der Vorbereitungen für die Operetten-Premiere Die Königin ausfallen.

Vermischte Nachrichten. Der Gutbesitzer B. geriet am Montag in einem Konflikt mit der inneren Stadt in die Hände von Wauernägeln. Einer spendierte eine Runde um die andere und verließ schließlich, den Landwirt zum Spielen zu verleiten. Da auch dieses mißlang, wurde in einer Drohrede die Fahrt zu einem anderen Lokale angetreten. Während dieser Fahrt schloß der Gutbesitzer ein. Hierbei wurde ihm sein Portemonnaie mit 150 M. Inhalt gestohlen. — Ein eigenmächtiger Unglücksfall ereignete sich auf der Prager Straße vor dem Hauptbahnhof. Ein vor einen Wagen gespanntes Pferd verlor ein Fußsteifen, das mit großer Wucht einem gerade daherkommenden Schüler der zweiten städtischen Realschule in das Gesicht flog. Mit einer stark blutenden Verletzung wurde der Verunglückte sofort zum Arzt befördert.

Bezirk Kötzau. Für die Genossinnen findet Dienstag den 30. Dezember ein Unterhaltungsabend statt. Es werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich 8 1/2 Uhr im Jugendheim, Poststraße 15, I., zu erscheinen und die Niederbäcker mitzubringen.

Kaufmannsgericht.

Der Prokurist Leuder verklagte seinen Sohn als Mitinhaber der Firma Joseph Sippel sen. wegen 21750 M. Gehaltsforderung. Die Kinder des Klägers machten eine Erbhaftigkeit und zur selben Zeit stand die Firma Joseph Sippel sen. — deren Geschäftsbetrieb der Kläger kannte — vor dem Zusammenbruch. Der Kläger war der Meinung, daß die Firma unter fundiger Leitung wieder aufleben könnte, und er hielt sich für den geeigneten Mann, dies zu bewerkstelligen. Daher rief er seinen Kindern, die Firma zu kaufen und ihm die Leitung des Geschäftes zu übertragen. So geschah es auch und der Kläger wurde Prokurist gegen ein Monatsgehalt von 180 M. Bald stellte es sich aber heraus, daß nur ein ganz geringer Geschäftsgewinn heraussprang. Er langte nicht einmal für das Prokuristengehalt, obwohl der selbst im Geschäft tätige Sohn sich mit nur 12 M. pro Woche begnügt. Ueberdies kam es zu großen Water und Sohn zu Differenzen. Das Ausschneiden des Klägers erschien allen Beteiligten als die einzige Rettung der Firma. Dieser reduzierte zunächst sein Gehalt auf 150 M. pro Monat und so ging es eine Weile weiter. Da die Vermögensverhältnisse aber eher größer als kleiner wurden, schritt der Sohn schließlich zur Entlassung des Vaters. Dieser verlangt nun für die ganze Zeit seit der Herabsetzung des Gehalts die Differenz von 30 M. nachgezahlt, indem er behauptet, er habe die 30 M. mit Rücksicht auf die schlechte Geschäftslage nur gestundet. Das wurde aber durch einen Zeugen widerlegt. In einer weiteren noch nicht zur Verhandlung stehenden Klage verlangt der Kläger noch Gehaltsentfaltung bis vorläufig Ende Dezember. Weitere Ansprüche will er noch geltend machen, denn er steht auf dem Standpunkt, daß seine Stellung unänderbar ist, weil ihm sein Sohn einmal gesagt hat: „Ich werde doch nicht meinen Vater auf die Straße sehen!“ Er hält daher auch einen angeregten Vergleich nur dann für möglich, wenn ihm sein Sohn in irgend einer Form weiter beschäftigt. Ein solches Verlangen erscheint nicht nur seinem Sohne unerfüllbar und er muß es daher fallen lassen. Der Sohn zahlt dem Vater vergleichsweise 200 M., womit alle Ansprüche bis Ende Dezember erledigt sind.

Der Bildhauer-Geschäftsinhaber Esmann engagierte den Reisenden Wartenberger zunächst auf vier Wochen zur Probe gegen 100 M. Monatsgehalt. Nach vierzehn Tagen erlitt W. auf der Straße einen schweren Anfall, der ihn vier Wochen lang auf dem Krankenlager warf. Nach nicht geheilt, nahm er seine Tätigkeit bei E. wieder auf und vereinbarte mit ihm, daß er zunächst bis zu seiner weiteren Genesung nur einen halben Tag tätig sein soll und demzufolge nur das halbe Gehalt beziehe. Kurze Zeit darauf wurde der Reisende ohne Grund entlassen. Er fordert 148 M. Gehalt und Entschädigung. Nach seiner Meinung ist das Probeengagement wäher und in ein festes Engagement übergegangen. Der Beklagte bringt zunächst den Einwand der Unzuständigkeit des Kaufmannsgerichts. Er betrachtet sich nicht als Kaufmann, sondern als Künstler. Das Gericht bejaht aber die Zuständigkeit. Die Parteien einigen sich auf 75 M.; die Provisionsansprüche des Klägers bleiben bestehen.

Die Verkäuferin Zeumer will vom Kaufmann Poppe am 6. Dezember vor Ablauf der Kündigungsfrist entlassen worden sein. Sie beantragt daher 40 M. Gehaltsentschädigung und Gehalt für Monat Dezember. Der Beklagte bestritt die Entlassung. Er will ihr dieselbe nur in Aussicht gestellt haben, weil sie im Verdacht der Hehlerei stehe. Darauf sei sie selbst gegangen. Ueberdies macht er geltend, durch die Klägerin beleidigt worden zu sein. Das wird von der Klägerin bestritten. In der Verhandlung wird festgestellt, daß der Verdacht der Hehlerei unbegründet war, daß aber die vom Beklagten behaupteten Beleidigungen geschehen sind. Dagegen war das Gericht der Ansicht, daß nach Lage der Sache die Beleidigungen nicht so ernst zu nehmen sind, daß sie die sofortige Entlassung berechtigen. Vergleichsweise erhält die Klägerin 30 M. und ein besseres Zeugnis. Da das bisherige gleichfalls nicht nach ihrem Wunsche war. (Verfasser: Stadtkammerrath Dr. Höfner, Pringshals-Beisitzer: Direktor Holtmer und Fabrikbesitzer Köhlerberg. Angestellter-Beisitzer: Raffner Wilmann und Buchhalter Thomas.)

Aus der Umgebung.

Stetsch. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde zunächst das Protokoll der Schulvorstandssitzung zur Kenntnis gebracht, aus dem erwähnt sei, daß der Haushaltsplan der Schule für 1914 in Einnahme und Ausgabe mit 30 850 M. abschließt. Ferner wird das Protokoll der Vertretung des Elektrizitätswerks zu Cosselbaude verlesen. In dieser Sitzung wurde beschlossen, das Werk zur Grundwertvermehrung des Elektrizitätswerks zu Cosselbaude zu veräußern. (Bei dem jetzigen Abstimmungsverhältnis haben Dresden und Cosselbaude die Majorität.) Wegen der Einführung der Fällsalze aus 25 Landgemeinden oberhalb Dresdens hatten sämtliche Bestgemeinden Einspruch erhoben, der aber zurückgewiesen worden ist. Dresden wurde das Recht zugesprochen die Schmutzwässer einzuführen. Wegen des Elbbades fragt die Gemeinde Briesnig an, unter welchen Bedingungen es möglich sei, die Briesniger Kinder das Bad sowie die Schiffschulbahn mit benutzen zu lassen. Beschlüssen wird, die Kinder aus Briesnig zuzulassen. Von der Amtshauptmannschaft ist der Gemeinde der Anschluß an die Ringenberger Talsperre empfohlen worden; da aber im Sommer auch nicht mehr Wasser zur Verfügung gestellt werden kann wie im Winter, wird beschlossen, dieser Frage jetzt nicht näher zu treten. Im Kumpelchen Gute soll eine Fabrikanlage eingerichtet werden; das bedingt aber eine Veränderung der Bauordnung, weil danach jetzt Dampfessel dort nicht zulässig sind. Es soll ein Nachtrag geschaffen werden. Wegen der Unter- bzw. Ueberführung der Eisenbahn haben wieder Verhandlungen stattgefunden. Die Staatseisenbahn verlangt, daß die Gemeinde auf eine Unterführung der Schulfraße verzichten und die Hälfte der Kosten des weiteren Ausbaues der Bahnstraße übernehmen soll. Beschlüssen wird, die Unterführung zu fordern und die Straßenautofahrer abzugeben. Die Erhöhung der Grundsteuer wird mit Rücksicht darauf, daß nächstes Jahr die Gemeindeverordnungen geändert werden müssen, zurzeit abgelehnt. Es folgt noch eine dreistündige geheime Sitzung, so daß dieselbe erst nach 1 Uhr ihr Ende erreicht.

Altenberg. Stadiverordnetenversammlung. Von der unermüdeten Kassenrevision am 6. Dezember, die zur vollen Befriedigung verlief, wird Kenntnis genommen. Ein Besuch des deutschen Luftschifferverbandes um eine Beihilfe läßt man auf sich beruhen. Es wurde beschlossen, nächstes Frühjahr das sogenannte Hoffmannsche, 506 Quadratmeter große Raumgrundstück, an der Jaunhaus-Regelfelder Straße gelegen, zu bepflanzen. Nach Angaben des Herrn Förster Hegewald werden sich die Kosten ungefähr auf 200 M. belaufen. Die Ausschreibung der Verpachtung der Siegel-Felder Parzelle 1165 oberhalb der Himmelsberg Straße ergab, daß den früheren Pächtern zum größten Teil ihre bisher innegehabten Parzellen wieder zugeprochen wurden. Die Felder werden den Bewerbern bedingungsweise auf sechs Jahre verpachtet. Weiter wird beschlossen, die zu Ostern 1914 neu zu besetzende Freistelle an der Landesschule in Weihen dem Sohne der Frau Emma Stumpf zu übertragen. Die Reduktion der Firma Streck u. Berger, Dobna, für Ausführung des Anbaues der hiesigen Zigarettenfabrik wurde betragsmäßig auf 12 300 M. anerkannt. Der Entwurf zu einem Dreigeschossigen Gebäude der hiesigen Laubentmüller (Faktoriengebäude und das Haus Weidenmüller) wurde vom Vorstehen dem bekanntgegeben. Den umliegenden Besitzern soll kein Schaden entstehen. Der letzte Punkt, Festsetzung einer Entschädigung des stellvertretenden Bürgermeisters, wurde in gleicher Sitzung beraten.

Am 1. Weihnachtstagsfeierabend veranstaltete der hiesige Arbeiter-Verein im Hotel Ratskeller sein 3. öffentliches Konzert, das in musikalischer, gelungener und theatralischer Aufführungen besteht. Eintrittspreis inkl. Programm 40 Pf. Der Reingewinn fällt der Rotenkasse des Vereins und zum Teil der Kinderbewahranstalt zu. Da der Verein jederzeit bestrebt gewesen ist, in seinen Aufführungen nur gutes zu bieten, und daß das auch diesmal der Fall sein wird, so ist der Besuch der Veranstaltung nur zu empfehlen. Eine Wiederholung des Konzerts soll am 1. Januar stattfinden.

Alle Freunde der Arbeiterbewegung ersuchen wir, uns in dem Lokalkampfe zu unterstützen und bitten, bei dem Besuche der Ortshauptmannschaft Altenberg-Geising nur in dem Lokalkampfe Eintrich zu halten, die der Arbeiterchaft zur Verfügung stehen. Es sind dies in Altenberg das Schlösschenhaus und Hotel Ratskeller und in Geising ebenfalls das Schlösschenhaus. Das Hotel zur Post in Altenberg und Hotel Stadt Dresden in Geising stehen der Arbeiterchaft nicht zur Verfügung.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Staatseigentliche Konfirmationskern!

Das Gewerkschaftsstatut von Weihen und Umgebung hatte am Palmsonntag sein öffentliche Konfirmationskern für die Schuljungen abgehalten. Dieses Jahr erstehen am 6. März eine Verordnung im Weihen Angeblatt, unterzeichnet von den Bezirksjugendinspektoren Weihen-Stadt und Land, Koffen, Dammagisch, Willbrunn, der Amtshauptmannschaft Weihen sowie den Schulräten zu Weihen, Koffen, Dammagisch und Willbrunn, in denen Schulkindern, Fortbildungsschülern und den eben Konfirmierten der Besuch von Versammlungen und Veranstaltungen verboten wurde, die nicht von den zuständigen Geistlichen oder Lehrern ausgingen. Zu Überwachungen sollten an den Kindern mit Schulfraßen, an den Eltern und Erziehern aber, die den Besuch solcher Veranstaltungen durch ihre Abwesenheit duldeten, mit Geldstrafen bis zu 60 M. eventuell mit Haft, geahndet werden. Das Gewerkschaftsstatut beschließt nun die Abhaltung von Elternabenden für seine Mitglieder in Weihen, Broditz und Weindöhlen. Diese Veranstaltungen waren sämtlich sehr gut besucht und nahmen einen vorzüglichen Verlauf. Das scheint aber manchmal Reuten nicht in den Kram gepaßt zu haben. Im Weindöhlen waren die Weiberden ergriffen demüht, überhört den Eltern zu erlangen, die den Elternabend mit Konfirmanten besucht hatten. Einem schönen Tages erhielten die ermittelten Eltern Strafmandate wegen Uebertretung der genannten Verordnung, in denen es hielslich hieß:

Hierdurch haben Sie sich eines eigenmächtigen Einschreitens gegen die Ordnung der Schule schuldig gemacht. Auf Grund von § 5, Absatz 6 des Volksschulgesetzes von 1873 in Verbindung mit der obengenannten Bekanntmachung und dem vom Schulvorstand zu Weindöhlen gestellten Strafentwurf wird daher gegen Sie eine Geldstrafe von 5 M. eventuell 1 Tag Haft festgesetzt.

Wahrscheinlich dieser Strafverfügungen wurden bald wieder zurückgegeben. (1) Ein Krill von denen, die gerichtliche Entscheidung beantragt hatten, daß man bei der Gemeindebehörde, damit in ihnen Einverständnis hergestellt werden soll. (1) Diese Strafverfügungen

schon nicht danach aus, als wenn die Weiberden rechtliches Zutrauen zu ihrem Vorgehen hätte. Wegen den Weihen Engelmann, den Arbeiter Gärtner und die Steingutbrecherfrau Siebte wurden die Strafen aufrechterhalten und gegen sie wurde auch vor dem Schöffengericht Weihen verhandelt. Alle drei Angeklagten bestritten, sich strafbar gemacht zu haben. Auch wollten sie von der Verordnung nichts gewußt haben. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Giese, betonte damals, daß die Verordnung keine Rechtsverbindlichkeit besäße, da die unterzeichneten Behörden nicht berechtigt seien, eine derartige Bekanntmachung mit Strafanordnung zu erlassen. Dazu sei laut Schulgesetz nur der Schulvorstand berechtigt. Außerdem habe aber die Schulbehörde überhaupt kein Recht, in der Zeit zwischen der Entlassung aus der Volksschule und der Aufnahme in die Fortbildungsschule über die Kinder zu verfügen.

Das Schöffengericht sprach auch die Angeklagten frei, indem es die Verfügung für rechtsunwirksam hielt. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß sie aber im Fall Gärtner wieder zurück. Vor der zweiten Strafkammer gab G. die Ladungen zu. Dem Vorstehen wollte es nicht in den Kopf, daß die Angeklagten nichts von der Verordnung gewußt haben sollten. Auch hätte er gern erfahren, was man in der Bevölkerung über die Verordnung gesagt habe, darüber wollten aber die recherchierenden Beamten nichts. Der eine Beamte meinte, in der Volkszeitung sei die Verordnung als hinlänglich bezeichnet worden.

Der Staatsanwalt beantragte, das erste Urteil aufzuheben und die Angeklagten zu bestrafen. Die Verordnung sei zu Recht erlassen. Der Verteidiger führte wieder aus, daß die Schulinspektion nur Aufsichtsbefugnisse sei und kein Recht habe, derartige Verfügungen zu erlassen. Diese Bestimmungen kann nur der Schulvorstand befechtigen und diese müssen in die Volksschulordnung aufgenommen werden.

Das Gericht kam zur Beurteilung der Angeklagten zu je 5 M. Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft wegen Uebertretung von § 5, Absatz 6 des Volksschulgesetzes in Verbindung mit der erlassenen Verordnung. In der Begründung wurde ausgeführt: Die Verordnung bestrebe nach Ansicht des Gerichts zu Recht, sie sei auch ordnungsgemäß bekannt gemacht worden, die Angeklagten haben beide Kenntnis davon gehabt und eigenmächtig dagegen gehandelt. Der Staat ist gerechtfertigt und die gemäßigten jungen Menschen werden nun — erst recht Sozialdemokraten! —

Schöffengericht.

Zwei Diebstahle zu gleicher Zeit.

Der Kaufmann H. hat sich wegen eines angeblichen Betrugs in Höhe von 425,66 M. — die er als Gehalt und Spesen von der Firma Weihen erhielt — zu verantworten. Er war seit mehreren Jahren bei den Kirchbischöflichen Werken in Götzow als Reisender gegen Provision beschäftigt. Im August wandte er sich an die Firma Weihen wegen Anstellung gegen Gehalt und Spesen. Er wurde auch gegen 220 M. monatliches Anfangsgehalt, 12,50 Tageslohn und Provision für den 2000 M. im Monat übersteigenden Umsatz engagiert. Nach einiger Zeit wurde er aber wieder entlassen, weil der Erfolg seiner Tätigkeit die Firma enttäuschte. Zugleich erstattete die Firma auch gegen ihn Anzeige wegen Betrugs, weil der Angeklagte entgegen seinem Versprechen seine Tätigkeit bei den Kirchbischöflichen Werken (die eine Konkurrenzfirma der Firma Weihen sind) nicht einstellte. Die Angeklagte behauptete demgegenüber, daß der Inhaber der Firma Weihen gewußt hat, daß sein Verhältnis bei den Kirchbischöflichen Werken noch nicht gelöst war. Es habe sogar vollkommenes Einverständnis zwischen ihm und der Firma 2. bestanden, daß er die alte Stellung nicht sofort aufgeben sollte, denn ihm war die Aufgabe gestellt, die Kunden zu der Firma 2. herüberzuführen. Deswegen sollte ein Briefchen nach und nach an die Kunden geschickt werden. Diese Darstellung wurde eigentlich in den wesentlichen Punkten von dem als Zeugen benannten Inhaber der Firma 2. bestätigt, und man weiß eigentlich nicht recht, wie sich die Firma 2. vom Angeklagten betrogen fühlen kann. Soweit Differenzen zwischen beiden Darstellungen bestehen, sind sie leicht auf Mißverständnisse zurückzuführen. Gleichwohl gelangte das Gericht zur Verurteilung des Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis.

Trübsichtes Verhalten.

Die Märscherin Johanna Wilhelmine Maul bewohnte seit zwei Jahren mit ihrer Tochter ein Zimmer im Hotel König. Mobilien und Betten gehörten dem Gastwirt. Vorher ihrer Tochter hat die M. noch einen 14jährigen Sohn. Für diesen mußte sie im Oktober vorigen Jahres auf dem Armenamt etwas bezahlen. Sie war dazu nicht in der Lage, war aber zu ängstlich, um die Zahlungsmöglichkeit einzusehen. Deshalb nahm sie die Betten von ihrer Tochter und verpackte sie für 8 M., womit sie ihren Verpflichtungen dem Armenamt gegenüber nachkam. Sie wollte die Betten bald wieder einlösen. Da sie wegen der fehlenden Betten das Zimmer jedoch über beschließen halten mußte und sich auch weigerte, den Schlüssel abzugeben, machte sie sich dem Wirt gegenüber verdächtig. Er kündigte ihr das Zimmer und stellte nun das Fehlen der Betten fest. Die Angeklagte löste das eine Bett für 5 M. wieder ein, das andere für 3 M. verpackte Bett bekam sie aber nicht, weil ihr angeblich der Wirtschelm abhandeln gekommen war. Ihre Tat stellt sich rechtlich als Unterschlagung dar und sie wird deswegen zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Ein ungetreuer Käufer.

Wegen Unterschlagung und Betrugs hatte sich der Brotkäufer M. O. Otto aus Göhlitz zu verantworten. Der Angeklagte war beim Mühlenbesitzer Heide in Göhlitz beschäftigt und soll diesem etwa 700 M. einlösliche Kundengelder unterschlagen haben. Ferner ergriff er den Kunden gegenüber: Das Brot kostet jetzt nicht mehr 50 Pf., sondern 52 Pf. Die 2 Pf. Aufschlag hatte er aber selbst verfügt und er stellte sie in seine eigene Tasche. Er wird zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Parteiangelegenheiten.

300 000 Mark von Armen für Arme.

Die Sammlung der Berliner Partei- und Gewerkschaftsgenossen zu einer Weihnachtsbescherung für die Arbeitslosen und deren Kinder ergab bis jetzt eine Summe von 259 041 M. In Weihen wurden zum gleichen Zweck vom Gewerkschaftsstatut 44 719 M. von dem Bezirks-Parteisekretariat 14 868 M. gesammelt. Ungetreulich und aufopfernd geben die Armen, die selbst dardien, ihr Scherflein für die arbeitslosen Genossen. Indessen begnügen sich der bürgerliche Staat und die bürgerliche Gesellschaft mit gleichgültigen Redensarten und suchen die Arbeitslosen auch noch als arbeitsscheu zu verleumden.

Eine neue Parteikorrespondenz.

Vom 1. Januar 1914 an wird eine neue Parteikorrespondenz erscheinen. Es wird von den Genossen J. Rastl, Rosa Luzemburg und Franz Mehring herausgegeben und soll politische und sozialwirtschaftliche Vorgänge besprechen und eine Uebersicht über Neuzuschreibungen aus der Parteiliteratur bieten.

Aus den Organisationen.

Gegen den Genossen Deuter in Kpolda, den Reichstagsabgeordneten für den dritten weimarschen Wahlkreis (Jena), wird zurzeit von der bürgerlichen Presse ein Bericht des Kpolder Tagesblattes über eine Schöffengerichtsverhandlung, bei der er als Zeuge in einem gegen ein Sozialistengespann angefügten Aussperrungsungsverfahren, ausgeführt. Eine Kollegin hatte ihn in der Verhandlung des intimen Verkehrs mit ihr beschuldigt, was dem Genossen Deuter bestritten wurde. Die Genosse Deuter der weimarschen Volkszeitung mitteilte, hat er bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen die Kollegin erstattet.

Im Weihen des Genossen Deuter lagte eine erweiterte Sitzung des Ausschusses, um Stellung zu diesem Vorgang zu nehmen.

Nach längerer Aussprache konnte der Vorstand gegenwärtig einen Grund zum Vorgehen gegen Deuter nicht finden. Selbe Zeile kamen aber überein, auf Grund des Organisationsstatuts die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung an den Bezirksvorstand zu geben.

Kandidatur in Rön-Land.

Die sozialdemokratische Partei stellte für die Nachwahl in Rön-Land den Genossen Redakteur Sollmann auf.

Personalien.

Genosse Thielhorn, Redakteur an der Niederrheinischen Arbeiterzeitung in Duisburg, wurde zum Arbeitersekretär in Weihen an Stelle des nach Berlin verzogenen Genossen Jaddach gewählt.

Die österreichische Polizei gegen die sozialdemokratische Frauenorganisation.

Das Vollgericht in Weidling stellte beim Bezirksgericht gegen drei Genossinnen Strafantrag wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes. Die Polizei hielt die Angeklagten für Leiterin, Schriftführerin und Kassierin der politischen Frauenorganisation der Sozialdemokratie in Weidling, eines politischen Vereins mit behördlich nicht genehmigten Statuten. Das Gericht kam zu einer Freisprechung, da die Weidlinger Frauenorganisation kein selbständiger Verein, sondern ein Bestandteil der Ueberleitung der sozialdemokratischen Partei Österreichs ist.

Vom Heim der Brüsseler Arbeiter.

In Brüssel wurde ein neues Heim der Arbeiterpartei, der Anbau des Maison du Peuple, eingeweiht. Der Neubau ist dazu bestimmt, die Bureaus der Gewerkschaftsvereine, des Parteivorstandes, der Gewerkschaftskommission, der Brüsseler Föderation, des Internationalen Sozialistischen Bureaus und vor allem der Centrale d'Education — der Bildungszentrale — und deren Bibliothek und Lehrräume aufzunehmen. Auch einen Vortragssaal mit 340 Sitzplätzen und einen großen Kursaal für die zahlreichen Arbeitervereine beherbergt der neue Bau.

Ein Ausschlußverfahren in der Schweiz.

Gegen den Verfasser des Buches Marx und Bakunin, Dr. Fritz Brupbacher in Zürich, hatte die Geschicklichkeit der schweizerischen sozialdemokratischen Partei das Ausschlußverfahren beantragt. (Brupbacher scheidet auch die Schrift: Kinderlegen — und kein Ende.) Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Entzucht, dem Brupbacher als Mitglied angehört, hatte daraufhin dem zugestimmt, und zwar, weil Brupbacher sich offen als Anarchist bezeichnete und in anarchistischen Kreisen die Partei heftig bekämpfte. Die entscheidende Versammlung des Vereins hat jedoch den Antrag des Vorstandes mit 193 gegen 43 Stimmen abgelehnt, und zwar, weil Brupbacher der Parteileitung schon seit Jahren als Anarchist bekannt gewesen, aber erst dann unbehaglich geworden sei, als er angefangen, die Stadträte, die beim Generalkongress für das Militärverbot gestimmt hatten, schärf zu kritisieren.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Weihnachtsstimmung auf der Reichswerft Wilhelmshaven.

Abgesehen vom Arbeitsverdienst in Höhe eines ganzen Lohnes sind auf der Reichswerft Wilhelmshaven nichts ungewöhnliches. Vor einigen Tagen schon wurde dem Schiffbaurektor dieser Werft eine Verfügung erlassen, nach welcher derjenige Arbeiter mit dem Verlust eines Tagesverdienstes bestraft wird, der es verümt, seine Militärpapiere an einem bestimmten Tage der Reparaturverwaltung vorzuliegen. Diefelbe Verwaltung hat jetzt folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die Lohnzahlung für die 38. Lohnperiode findet am Mittwoch den 24. Dezember, mittags 12 Uhr, statt. Sämtliche Arbeiter haben sich nach Empfang des Geldes sofort wieder an ihre Arbeitsplätze zu begeben. Nichtbefolgung dieses Befehls wird mit neun Stunden Lohnabzug bestraft.

Also wieder eine horrende hohe Strafe für eine Lappalie; ein fühlbarer Schlag auf den schlappen Rücken des Arbeiters — noch dazu am Vorabend des christlichen Weihnachtsfestes. In der Reichstagsitzung vom 3. März 1913 meinte der Staatssekretär v. Tirpitz auf die Kritik unseres Genossen Brandes über die Werftarbeiterverhältnisse: „Ja, meine Herren, ich möchte einmal fragen, was wir wohl tun könnten, um eine Kritik von dem Herrn Brandes zu hören!“ Nun, Herr Staatssekretär, sorgen Sie u. a. dafür, daß solche dramatische Strafanordnungen und Strafen, die in gar keinem Verhältnis zu dem Vergehen stehen, endlich aufhören.

Inland.

Entlassungen als Weihnachtsgeschenk.

Das Weihnachtsgeschenk bringt in der Zeit der Krise für Arbeiterkreise wenig freundliche Hoffnungen. Überall werden ganz bedeutende Arbeiterentlassungen vorgenommen. So wird aus Hannover berichtet, daß in der Hannoverischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft gestern 850 Arbeiter zu 1. Januar gelassen worden sind, nachdem schon vorher große Beschränkungen in der Arbeitszeit eintreten mußten, was einem erheblichen Lohnverlust gleichkommt.

Die Existenz des Arbeiters ist gefährdet bis ins hohe Alter.

Der Paragraph 173 der Reichsversicherungsordnung stellt vor, daß von dem Eintrittszwang zur Krankenkasse auf seinen Antrag befreit wird, wer auf die Dauer nur zu einem geringen Teile arbeitsfähig ist, solange der unterstützungspflichtige Armenverband damit einverstanden ist.

In dem Paragraph 9 des Statuts des Allgemeinen Knappschaftsvereins Bochum ist dasselbe zum Ausdruck gebracht. Pünktig Invaliden, die vom 1. Januar 1914 an versicherungspflichtig waren, wurden von der Armenverwaltung Oberhausen mit ihrem Antrag um Befreiung von der Versicherungspflicht abgemien, und die Besche „Konkordia“ in Oberhausen kündigte diesen Leuten zum 1. Januar 1914.

So sieht es mit der Existenz dieser Invaliden aus. Wohl haben sie eine kleine Pension, doch die langt weder zum Leben, noch zum Sterben. Zu Neujahr verlieren sie die Arbeit, die man ihnen bisher gewährt, weil sie versicherungspflichtig waren. Doch auch die „Wohltätigkeit“ der Besche „Konkordia“ erlischt in besonderer Weise. Sie entläßt fünfzig arme Teufel wegen einiger Wochenbeiträge, die sie zur Krankenkasse hätte leisten müssen. Oder kam etwa von der Knappschaftsfrankenkasse die Anweisung, keine Invaliden einzustellen, wenn sie nicht von der Versicherungspflicht befreit sind? Gines wie das andere wäre so recht würdig dem Geiste der Liebe angepaßt, das wir jetzt feiern.

Ein effizientes Bezirkspräsidat gegen die Ausbeutung der Sonntagstraße.

Der Gemeinderat von Rühlhausen i. Elb. hatte beschlossen, durch Ortsstatut die völlige Sonntagstraße auch am zweiten Weihnachtstagsfeierabend und in den Monaten Juli und August einzuführen. Der Beschluß war auf Grund eines Abkommens zwischen dem Handelsangehören und der bedeutendsten kaufmännischen Unternehmerorganisation am Blase gefaßt worden. Trotzdem hat der Bezirkspräsident des Ober-Elsbes, der den Beschluß zu bestätigen hat, seine Entschiedenheit jetzt ausgeföhrt, da — der Reichstag hat demnach mit dem Entwurf eines Reichsgesetzes über die Sonntagstraßen im Handelsverkehr zu beschließen habe. Der Gemeinderat ersuchte den Bezirkspräsidenten erneut schon jetzt sofort für den zweiten Weihnachtstagsfeierabend Beschlüsse zu fassen. Vier Handlungsgenossen-Organisationen protestierten in einer gemeinschaftlichen öffentlichen Kundgebung gegen die Unmöglichkeit des Bezirkspräsidenten.

Keine gewerkschaftliche Nachrichten. Ueber die Mühle von R. Wig in Wiphau...

Ausland. Ausfall der Pariser Schlächter. Das Personal des Rüstlichen Pariser Schlächterbiedehof...

Tischlerausfall in Reval. Der Ausfall der Tischler in der Wagenfabrik Dvigatel in Reval...

Sie wollen keine „Waden“ sein! Die Werftarbeiter in West veröffentlichen ein Manifest...

Aus aller Welt.

Grumbe Gefesse. Auf der Zulauer Bischofskonferenz haben die Bischöfe Grundzüge über die Erziehung aufgestellt...

Ein Prostituiertenverband.

In den Straßen der Reichshauptstadt werden an Prostituierte gedruckte Handzettel nachstehenden Inhalts verteilt...

Der Schuhmannsdiel. In Mülhausen i. E. L. wurde Sonntag nacht gegen elf Uhr ein Arbeiter von einem Schuhmann...

Folgen schwere Explosion einer Petroleumlampe. Berlin, 24. Dezember. Wie dem Lokalanzeiger aus Frankfurt...

Sicher wie Gold! Hamburg, 23. Dezember. Der Gastwirt Wende in Hamburg...

Schwere Menschenopfer. Rughoven, 23. Dezember. Die letzte Sturmweitereperiode im Gebiete der Elbmündung...

Der Feuerwehrcorps bei einem Brand verunglückt. Düsseldorf, 23. Dezember. Heute früh entstand in den Döfelfabrik...

- Bereitskalendar für Donnerstag. 6. Kreis. Sez. Raubh. Abends 7 Uhr Theaterabend im Gafth...

Turnerschaft der Döhly-Ortschaften. Abends 6 1/2 Uhr G. Konzert in der Goldenen Weintraube...

Eine schnelle und leichte Entscheidung kann derjenige fassen, welcher beim Kauf einer Nähmaschine...

Victoria-Salon. Komiker Hitzheim mit Ensemble; die Konzertschillerh...

Theater-Tunnel. Neues Ensemble „Siono“. Anfang 1/8, Sonntag 1/4, 5 Uhr.

Arb.-Radf.-Bund Solidarität Abteilung Potschappel. 1. Weihnachtsfeier: Humorist. Konzert der Dresdner Kristallsänger.

M.-G.-V. Einigkeit, Radeberg. (Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.) Sonntag den 28. Dezember, im Gasthof zum Ross...

Familien-Abend. Bestehend in Konzert und Ball unter Mitwirkung der Konzert...

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter...

M.-G.-V. Saxonia und Frauenchor Döhlen. Großes humoristisches Gesangskonzert u. Theater in Köhlers Gasthof zu Döhlen.

Punich-Extrakte mit den allbekanntesten Original Reichel-Effenzen selbst bereitet stellen sich mehr als um die Hälfte billiger...

Klinge Frauen. „Frauentee“, Paket 75 Pf. Wasserpritzeln, Spülkanon...

Größtes Lager von Pfeifen-Tabaken in allen Schnittarten und Preislagen...

Mandolinen Gitarren Lauten. eigene sowie fremde Fabrikate in größter Auswahl...

Das Sachsenvolk. staunt über meine Leistung, von feinsten Derricksarten...

Reisetaschen in jeder Freilage. Koffer...

Frauen-Tee. abendh. Paket 75 Pf. Freisleben, Wallstr. 4.

Rosei Nitzsche. Valmstr. 12, Hof L. Wege...

Nieder-Peserwitz! Bestellungen auf die Dresden-Polizeitung...

Niederpreyitzer Filmer. Niederpreyitzer Lager. Niederpreyitzer Münchener...

Richard Hänel. Dresden-A. 5 Pillnitzer Straße 5.

Frauen-Tee. abendh. Paket 75 Pf. Freisleben, Wallstr. 4.

Nieder-Peserwitz! Bestellungen auf die Dresden-Polizeitung...

Dresdner Volkshaus.

Unterzeichnete erwarb die anliegenden Grundstücke am Schützenplatz zur Erweiterung des Unternehmens.

Die Partei- und Gewerkschaftsgenossen werden ersucht, durch Entnahme von Anteilscheinen in Höhe von 50 und 100 Mark, die mit 4 1/2 Prozent verzinst werden, der Unterzeichneten die zur Bebauung nötigen Gelder zur Verfügung zu stellen.

Abgabe der Anteilscheine im Bureau des Volkshauses, Ritzbergstr. 2, 2. Etage, wochentags 11 bis 1 Uhr vormittags und 6 bis 8 Uhr abends.

Dresdner Volkshaus, G. m. b. H.

Photographie Richard Jähnig

Mariensstraße 12, Dresden-A. im Hause von Weigel & Zsch

liefert Kabinett-Photographien (1 Person, auch Kinder) das
Duisend für 3 M.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Um in weiteren Kreisen bekannt zu werden, erhält jedermann, der dieses Inserat bei der Aufnahme abgibt, 6 Postkarten von seiner Kabinettplatte gratis dazu.

Bäckerei Kirchhof

Kontadstr. 2, Heigolandstr. 9^b

Lieferung v. Frühstücksgebäck nach allen Teilen der Neustadt. Gehilfenford. bewill.

Keine kalten Füße mehr

wenn Sie unsere gestrickten Haus- u. Straßenstübe tragen.

Kein Brennen d. Füße, l. Schweißfüße, l. geschw. Gelenke, l. Krampfadern, l. Venenentzündung, l. Hühneraugen, l. Ballen, l. Druck a. empfindl. Stellen, l. Schicht, l. Rheumatismus mehr; anstehend, weich, elastisch, ausdünstungsfähig. Garantie für sichere, dauernde Hilfe, auch i. d. verzweifeltsten Fällen, und absolute Brauchbarkeit und gestrickt. Schuwerk. — Reichhaltiges Lager in sehr warmen, mittelwarmen u. kühlen Strickarten, jeder Bitterung sowie jeder Eigenart der Füße entsprechend. — Muster. Preisliste fr. Strickfabrik **Winzer & Co.** Berlin O. Weinhagen 52. Filiale: Dresden, Grunauer Straße 22.

10 Teppiche

mit feinen Webmustern (spottbillig). Starer, Grunauer Str. 22, I.

Teilzahlung

wöchentlich 1 M.

Anzüge, Ulster, Mäntel
Blusen, Pelzstoles
einzelne Möbel
Wohnungs- u. Einrichtungsgegenstände
streng billigst

M. Langer
Dresden, Frauenstr. 12, I.
gegenüber Klepperbein.
Weihnachts- u. Zugaben.

Ohrschutzhörner „Noris“

Diese Erfindung ist nur bei **Hugo Löffler**, bsp. Handl., Bettnerplatz 9, erhältlich. Ich warne vor Nachahmung. Viele Dankschreiben. Erfinder **Leonhard Winkler**, Rimbberg, Hiesle i. B. Habe das Telephon-gehör nicht gehört und jetzt werde ich alles sehr genau. R. i. G. Romte 14 Tg. danach leichter hören

3-5 M. täglicher, ständiger Verdienst!

Schlacht liefert an allen Orten arbeitsame Personen zur Liebern. einer Tricotagen- und Strumpfstricker. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anlernung sehr leicht und kostenlos. Arbeitsteilung nach allen Orten ff. Prospekt gratis und franco. Südwestdeutsche Strumpf- und Tricotagen-Industrie Gebrüder Ferdinand & Co., Saarbrücken 5. 111.

Spanien-Lose

50 Pfennig, überall zu haben wo Plakate aushängen (A 84) Kaufleistung „Stadt Leipzig“.

Junge Damen

nicht über 17 1/2 alt, gesucht z. Ausbildung im Seil- und Tanz. (Wörtliche Erlaubnis erforderlich.) Persönliche Vorstellung erwünscht. **H. Schadt**, Dir. der Garten-Esteru, **Douben-Dresden**, Barock-Weinburg. [A 181]

Chaiselongues

Schöne, billige Tränkner Möbelhaus Gültiger Straße 21/22.

Vertrauens-

Neujahrsschneekarten für und mit Namensdruck empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen in enormer Auswahl. **Karten-Krause**, Dresden - N. Röhrhofgasse 14. [B 888g]

Möbelmagazin J. Ronneberger

Scheffelstrasse 6

Größtes Lager guter Wohn- und Schlafzimmer-Möbel in jeder Preislage

Franko-Zusendung. [A 41] Mehrjährige Garantie.

dem Garderoben-Haus

von **M. Dankner**, Dresden, Webergasse 22. — Außerdem offeriert ich einen groß. Gelegenheitsposten hochmoderne Ulster und Paletots zu Spottpreisen.

M. Dankner, Dresden
22 Webergasse
gegenüber d. Warenhäusern
Bei Einkauf eines Ulsters oder Paletots eine elegante Reiderbürste gratis. [A 88] Jeder ein auswahl. Julestergebnis. Sonntag geöffnet.

dem Garderoben-Haus

von **M. Dankner**, Dresden, Webergasse 22. — Außerdem offeriert ich einen groß. Gelegenheitsposten hochmoderne Ulster und Paletots zu Spottpreisen.

M. Dankner, Dresden
22 Webergasse
gegenüber d. Warenhäusern
Bei Einkauf eines Ulsters oder Paletots eine elegante Reiderbürste gratis. [A 88] Jeder ein auswahl. Julestergebnis. Sonntag geöffnet.

G. Kreis. Bezirk Cossebaude, Stetzsch u. Umg.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am 22. Dezember unter Mitgl. **Paul Brückner, Barbier** nach langem schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren verstorben ist. — Erhe seinem Andenken! Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Dezember um 2 Uhr am Kranerhaus in Stetzsch, Reihner Straße 68, aus dem Friedhof Friedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung bitte! Die Verwaltung.

Wiederverkäufer kaufen Neujahrskarten

am billigsten bei **Adams Kunst-Verlag** Am See 18. [B 4018]

Neujahrskarten

mit eigen. Photographie, auch ganze Familie, mit Ansicht von Dresden. Weihnachts- u. Wohnungsaufnahmen. Sp. 2,00 M. Postkarte oder Tel. 17 080 genügt. Photographische Anstalt **Raubert**, Böhmische Str. 37.

Kohlen Briketts Koks Holz

zur besten Qualität, liefert prompt und billigst **Hermann Wehle & Co.** Niedersiedlitz. Tel. 928.

Große Brüdergasse 11, 2. Eingang Quergasse

kaufen Sie können billig hereschafft. wenig getr. Reider. Anzüge u. 8-35 M., Heberjeder u. 5-25 M., Joppen u. 3-8 M., Golen u. 2-6 M., Schuhe u. 2-5 M., Heberbetten von 6-15 M. Preis- und Gehör-Anzüge-Verleihung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser Mitglied, der **Modelltischler Max Jahn** nach langem Leiden verstorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Paradenstraße des Röhrtauer Friedhofs aus. Um zahlreiche Beteiligung bitte! Die Ortsverwaltung.

Wo kaufen Sie am billigsten?

nur im [A 191]

Garderoben- u. Schuhwarenhaus **Ammerstr. 47, II.** nächst Sternpl. neue und getragene **Paletots, Ulster Anzüge** von 8.00 M. an **Joppen** von 4.50 M. an **Sing. Golen und Jacketts** von 2 M. an, **Neue Herrenschuhe** von 6 M. an. Bei Feilgig. k. Anzucht 10% Rabatt Sonntag geöffnet.

Auf Kredit

Tischler- u. Polster-Möbel

Anzüge, Ulster
Kostüme, Mäntel
Röcke, Blusen
Schuhe, Wäsche
Uhren, Kinderwagen
Bettfedern u. Inletts

J. Schwarz
19 L. Wettinerstr. 19 L.

Kleine Anzahlung
Bequeme Teilzahlung.

Nur Galeriestrasse 11, I. Kleider

kaufen Sie von Herrschaften wenig getr. teils auf Seide

Anzüge u. Heberjeder u. 10 an
Golen. Schuhe . . . b. 10 an
Heberbetten . . . b. 10 an
Neue Anzüge aus gut. Stoff. von 10 an
Neue Herrenschuhe und Kinder-Garderobe in jed. Preislage
Gehör- u. Frack-Anzüge u. 15 an (A 174) auch zu verleihe.

Elegante Kostüme . . . b. 10 an
Einzelne Blusen, Röcke u. 2 an
Gefelltschleider in jed. Preislage

D. Langer, Tel. 19122.
Bei Vorzeigen dieses 5 Prospekt.

Wiederverkäufer

kaufen ihre Weihnachts- und Neujahrskarten sowie Schneekarten am billigsten nur bei **Karten-Krause**, Dresden-A., Röhrhofgasse 14. Größtes Spezialgeschäft: vieler Branche am Blage. [B 888f]

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Dresden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der **Maurer Peter Elsinger** am 21. Dezember verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, auf dem äußeren Leipziger Friedhof an der Bremer Straße statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht. Der Vorstand.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1.75 M. an, Spülflaschen, Feldbüch. Menstruationspulver, Dorfalkbind. u. hygien. **Frauen Artikel** bester Preis. Bei Feilgig. 10 Proz. Rabatt

Frau Heusinger
300 37 Am See 37 300
1. Erster Laden von **Dippoldswalder Platz**.
Genau auf Namen und Hausnummer achten.

Fugenlose Trauringe

von 8 bis 10 Mk.

MOLL
Annastrasse 10.

Hygienische Frauen-Artikel

Commiswaren, Menstruationspulver, Frauencreme, Mutterspritzen, Mittelformer, Leibbinden.

Größte Auswahl. 10 Proz. Rabatt

Kreisleben, Wallstr. 4

Im Oesterreicher Eigenhaus

wohnt man erheblich billiger u. viel gesünder u. gemüthlicher als in einer gleichgroßen städtischen Eigenwohnung.

In schöner Lage Oesterreichs mit herrlicher Fernsicht und nur 2 bis 5 Minuten von Straßenbahn, Gols- u. höherer Schule, Geschäften und Post entfernt. können vom Sommer 1914 an Familienhäusern zu sehr bill. preisen u. sehr gebaut. unter günstigen Bedingungen käuflich erworben werden, wobei der Käufer kaum stärker gebunden ist, als wenn er nur Mieter sein würde. Familienhäuser mit 3 Zimmern, Küche, Bad, K.-Z. und Garten (sogar von ca. 300 M. Jahreszinsen an; ferner zu 400, 500, 600 M. und mehr. Anmeldungen für Sommer und Herbst 1914 baldigst erbeten. Auskunft mündlich und schriftlich kostenlos. Muster. Prospekt gegen 30 Pf. in Karten von der Geschäftsstelle der Gartenstadt **Oesterreich** u. M. S. G. in Oesterreich. (Preisliste u. Dresden 10 Pf.)

Verband der Tapezierer, Verwaltungsstelle Dresden

Am Sonnabend den 20. Dezember starb nach längerem Leiden unser Kollege **Otto Kretschmar**. Er war ein gutes, treues Mitglied. Erhe seinem Andenken! Die Ortsverwaltung.

Frauen

bedürfen bei Störung Dr. Hans **Prellenspäthers**. Schachtel 2.50. **N. Löffler**, bsp. Handl. bsp. Handl. bsp. Handl.

Selten günstigste Gelegenheits!

Muster-Anzüge und Ulster

Bis zur Hälfte des regul. Wertes (B 887b) kauft man bei **E. L. Böhler, Gr. Brüdergasse 11, I.**

Männer-

Hemden in Barwert 1.00-2.50
do. Normal 1.00-4.00
do. weich . . . 1.10-2.50
Unterhosen . . . 1.00-4.00
Unterjacken . . . 0.90-2.50
Aermelwesten . . . 2.00-8.00
Socken 0.95-1.90
do. handgefertigt . . . 1.30

Ernst Knaur
Blüthenstraße 20, part. u. 1. Etage.
Eingang Josephinenstraße.

Kaparien-Häute
St. S. H. Vogel, zu best. K 887j Köpfige 28, bei Dombau.

Dank.

Burldgeteilt bzw. Grabe meiner lieben Gattin **Frau Martha Burckhardt geb. Schubert** lage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten vor allem ihren früheren Berufskolleginnen und meinen Arbeitskollegen für die herzlichste Teilnahme und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte meinen aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank der Schwester Selma für ihre Bemühungen am Krankenbett.

Oberweißig, den 23. Dezember 1913.
Der Vertrauensvolle Sohn **August Burckhardt**.

Kristall-Palast

Schloßstrasse 45 — Konzert- und Ball-Etablissement — Telefon 2391.

Am 2. u. 3. Feiertag (bis nachts 1 Uhr) und am Sonntag den 28. Dezember **Feiner Fest-Ball.**
Kapelle des Freib. v. Burgker Bergmusikcorps unter persönl. Leitung des Musikdirektors G. Schönberg

Drei-Kaiser-Hof

empfehlen dem geehrten Publikum, Vereinen seine komfortablen Ball- u. Restauration-Localitäten Hochzeitsfesten Reichhalt. Speisen Fremdenzimmer [K8] Reiselbahn

2. Feiertag von 4 bis 1 Uhr
3. Feiertag von 6 bis 1 Uhr
Grosser Weihnachts-Ball
mit kinematographischen Vorstellungen u. a.: Herrliche Weihnachtsbilder, Kammerlichtspiele, Konfuzius'sche Lichteffekte.
Man muß das gesehen haben.

Gasthof Leuben

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachts-Feiertag)
Grosser Theater-Abend!

Zur Aufführung gelangen:
Eine alte Sünde. Lebensbild in einem Aufzuge von G. Marcellus.
In fremder Welt. Volks- u. Weihnachtsstück in 3 Akten von J. Dentche.
Aufführt vom Dramatischen Verein „Proziosa“, Leuben.
Eintritt 7 Uhr. Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., reservierter Platz 50 Pf. Anfang 8 Uhr.
Während der Pausen Konzert der Hauskapelle.

Freitag den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag)
Feine Ball-Musik!
Anfang nach 4 Uhr. Feinste Aufmachung! 15 Musiker! Ende nach 1 Uhr.

Sonnabend den 27. Dezember (3. Weihnachts-Feiertag)
Wiener Wascher-Madel-Ball!
Damen in einer Pärdeleibschürze haben freien Gang!
Anfang 7 Uhr. An beiden Tagen Tanzmarken! Anfang 7 Uhr. E. Heinze.

Puhlmanns Restaurant

Obst- u. Beerenwein-Stuben
Kesselsdorfer Strasse 92

In den beiden Weihnachts-Feiertagen:
Gr. musikalische Unterhaltung
Gute Küche Nizza-Boh
Hierzu laden ergebenst ein [K 851] Richard und Clara Puhmann

Auf nach **Briesnitz**
In den **Spiegel-Sälen** zu den Feiertagen [A 178]
Grosser Fest-Ball
Anfang 4 Uhr
Goldner Anker, Laubegast.
2. Weihn.-Feiertag: **Gr. öffentl. Ballmusik**
Eintritt frei. 10 Maxes 60 Pf.
Es laden ergebenst ein **Rich. Naumann u. Fran.** [K 215]
Rodelschlitten noch neu f. Sofas, Matr., Polstermöbel ganz und **Ruhestuhl** a 4 Stk. billig Freiburger Str. 45. [B 3668] zu bezf. Oppelstr. 19, 1., Mangel

Stauern erregen
immer J. Flöckler Neustädten in Wort und Bild. Pöbstan, Reffelbacher Straße 15.

Trocadero-Nachtkabarett
im Sarrasani-Theater
Ab 1. Weihnachtsfeiertag von 11-4 Uhr nachts das grosse herrliche
Haus-Ballett
sowie Vorträge erster Künstler u. Künstlerinnen
Eintritt 1.50
Sarrasani-Tunnel
Ab 1. Weihnachtsfeiertag
Gr. Volkskabarett
Konzert, Vorträge, Belustigungen usw.
Eintritt 20 Pf. [A 160]

Restaurant z. Krug
33 Alexanderstr. 5. Ring, Stephanienstr.
Empfehlen unsere Localitäten zu den Feiertagen einer gütigen Beachtung.
K 351] Franz Wende u. Fran.

Restaurant u. Café
am Lutherpark, Pulsnitzer Str. 6
Neu eingerichtetes, delikates Familien-Restaurant
Buchdrucker-Loge
für Neu- u. Antonstadt
Vorzügliche Küche, Regelmässige mit neuem Material für Klubs billige Berechnung
Gutes bürgerliches Mittagessen
Vorzügliche Biere
Sauschl. Fleisch- u. Würstchen
Um gütigen Besuch bitten
K 100] Kochkunstscholl Familie H. Kreier.

Bade-Anstalt PLAUEN
Lieferant öffentl. Krankenkassen
Bäder aller Art
K 102] E. Bräsewitz Gisterastrasse 18

billigste Bezugsquelle für Brautleute!
Möbel
in jeder Holzart, echt und imitiert, kompl. Wohn- und Schlafzimmer
Bücher- und Vorzimmer
empfehlen solid und billig unter Garantie
Gustav

Hesse
Dresden [A 100]
Rosenstrasse 45
part. I., II. u. III.
Kunstabt 26, Galitz. Rosenstr.
Vortrefflicher Verkauf.
Teilzahlung gestattet.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen? Zu
H. Lorenz
jetzt Frauenstrasse 1
Ehr. Schloßstrasse
wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst.
Trauringe in grosser Auswahl

Die Tochter des Detektivs
Spann. Drama in 3 Akten.
Zu diesen Vorstellungen 5 Pf. Zuschlag. Kinder keine Erhöb.
Um gütigen Besuch bitten
H. Jockusch u. Fran.

Echt Münchener Eberl-Bräu
in Halbliter und Elfer-Flaschen
Pilsener-Beck
dieses Getränk ist das Beste
Eberl-Brause
ein Mineralwasser
überall erhältlich
Eberl-Sprudel
ein Mineralwasser
überall erhältlich

Nur für Herren
ist die beste Bezugsquelle für Garderobe das durch Leistungsfähigkeit u. Billigkeit bekannte
Garderobengeschäft
4 goldene 4
Wallstrasse 4, I. Et.
2. Haus vom Postplatz.
Dort erhalten Sie zu den billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche
Monats-Garderobe
Wohngänge von 8 Stk. an, Winter- u. Sommer- u. Jacketts u. Westen von 2 Stk. an. Ganz Besondere in neuen Herren- und Damen-Anzügen von 9 Stk. an, sowie Kinder-Anzügen von 8.50 Stk. an. Neue Herren- und Damenhüte von 4.50 Stk. an. Frack- und Schrock-Anzüge werden verliehen und verkauft. [K 78]
Kunden von auswärts Fahrvergütung.
Jeder Kunde erhält einen praktischen Wandkalender gratis.

Tuch-Reste
zu Anzügen, Hosen, Kostümen, Mänteln. Grösste Auswahl. Kein Laden, daher 1/2 Meter als im Kaufverlauf. [B 3668]
Tuchlager, Wettinerstr. 21, I.
Fahrräder jetzt ganz billig, gebt. 10, 15, 20, 25 Stk. usw., neue m. 1 Jahr Gar. 35, 40, 45, 48 Stk. usw., Teilzahlung gestattet, zu verkaufen, Oppelstr. 19, I. (Reim Hof.) B 3676
Südbühnen, Wringungstr. mit 1 Jahr Garantie billig.

Portieren Läuferstoffe
zu Verkaufsstellen [A 100]
Starck, Grasser Str. 22, I.

Die Sensation von Dresden! **Der Schlager der Saison!**
Arrangement des wissenschaftlichen Theaters Kosmographie. Das vornehmste, eleganteste und geschickteste Unternehmen der Gegenwart.
Leitung: Ziv.-Ing. Dir. Kade, Inhaber des grossen Kunsttheaters der Königl. Sächsischen und Preussischen Regierung.

Im Hauptsaal - Eingang Stübellee - des Städtischen Ausstellungspalastes
vom 1. Weihnachtsfeiertag bis 5. Januar (mit Ausnahme des 31. Dezember)
täglich nachmittags 1/2 4 und abends 8 Uhr. Stahlreihen:

Ernstes und Heiteres

in kinematograph. Vorführungen (zum Teil farbig) von Ziv.-Ing. Dir. Kade.
Das Hervorragendste u. Großzügigste in kinematographischer Kunst
in 45 qm grossen plastischen Bildern mit Konzert
und die Kinematographie im Dienste der Wissenschaft und bildender Unterhaltung.
Preise der Plätze: Sperrpl. numeriert, 1.05 Stk., 1. Platz 75 Pf., Saalplatz 39 Pf., Gallerie 30 Pf. Zu den Nachm.-Vorstellungen halbe Preise: 55, 39, 25 und 15 Pf. Kinder nachmittags 30, 20, 15 und 10 Pf. Der Kartenverkauf befindet sich in der Königl. Hofmusikalienhandlung H. Rieß (Kaufhaus) von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, sowie in den Hagenhandlungen von **Hr. Rüdiger Fischer**, Pirmascher Platz, **Carl Weihe**, Altmarkt und **Hug. Alinert**, Strieflener Strasse, und an der Kasse.
Kassenöffnung und Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.
Nachmittags 1/2 3 Uhr. Anfang 1/2 4 Uhr. Ende gegen 1/2 6 Uhr.
Ausführliche Programme sind abends bei den Kassieren käuflich zu haben. [L 4090]

Zur Orientierung.

Das Berg- u. Wüsten-Auto des engl. Erfinders Ing. David Roberts.
Flugmotorboot - Rennen in Monaco.

Aus dem Leben des Meeres.
Sozialinteressante Aufnahmen aus der Königl. biologischen Anstalt auf Delgostrand.

Die Spinne. Eine Fabel.
Einquartierung. Stillräuchererode.
Jacks Zin: goldene in Warezke.
Babykonkurrenz.
Fritzu. Franz Romischer Entree.

Die Schweiz im Winter. Reise durch die Schweiz und was der Reisende vom Coupé aus durch das Fernrohr sieht (Schneepflug, altes Winterpott usw.)
Die Schweiz im Sommer. Auf der Alm.
Der Fischotter. Farbenkinematographie.
Die Urarm eke und der K. ckuck. Farbenkinematographie.

Triest und Umgebung und Schloß Miramar.
Thautischung bei Triest.
Die Niagarafälle in einer neuen wunderbaren Aufnahme. Man muß diesen Film sehen. Der Bau einer transkontinentalen Eisenbahn in Kanada.

Allerhand poesievolle und heitere Unterhaltung.

Extra-Einlagen für die Nachmittags-Familien-Vorstellungen (wofür vom vorhergehenden einiges wegfällt).
Der Traum eines Kindes werden abwechselnd vorgeführt.
Dornröschen Eine Heidefahrt des Vereins „Volkwohl“ 1913.

Wittelsbacher Bierhallen

Das populärste und billigste Speise-Lokal!

Mittags- u. Abendtisch unübertroffen an Reichhaltigkeit, Qualität und feinen Dressen.
Menu 75 Pf. und 1 St. Bei Speisen von 60 Pf. an 1 Suppe gratis.
Tucher, Augustiner, 1/2 Biter 25 Pf. Großpreisen.
1/10 Biter 22 Pf. Reisewitzer Lager.

Täglich: Humoristisches Konzert des Künstler-Ensembles „Die Wächter“.

Bürgergarten

Löbtau, Lübecker Straße
Straßenbahnen: 7 und 15.
1. Weihnachtstages, Anfang 7 Uhr:
Gr. humor. Konzert der Waihallensänger
2. und 3. Feiertag
im Ballsaal herrliche Weihnachtsdekoration
Gr. Ballmusik mit Weihnachtsliedern
3. Feiertag: Gr. Festvolante, Vertelung der Weihnachtsgebente
Sonntag den 28. Dezember:
Ausgabe der Ehrenkarten für 1914
Um gütigen Zuspruch bitten
Paul Müller u. Frau.



Restaur. und Gasthaus Sport-Ecke
Empfehlen unsere Lokalitäten einer geneigten Beachtung.
1. und 2. Weihnachts-Feiertag:
Musikal. Unterhaltung mit
Kocher-Orchester.
Pflanzhauserstr. 77, Tel. 10080
Für zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Paul Koch und Frau.

Gasthof Birfigt

1. Weihnachtstages, abends 8 Uhr
Neue Muldentaler-Sänger!
Direktion: B. Oberkamp. — G. Döring.
— Erstklassige leistungsfähige Herren-Gesellschaft. —
Kunst- u. Humor
Gesang! { 7 Herren } unerreicht!
Parade-Schlager-Programm!

Gr. öffentl. Festballmusik

2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr
3. Feiertag, nachmittags 5 Uhr

Schneid. Damen-Ball

Großstädtischer Verkehr. — Echtes weiches Spiel.
Allen frühliche Festtage wünschend, bietet um zahlreichem Besuch
Gelegenheit
Georg Kahke.

Gasthof zum Erbgericht, Rähnitz.

Freitag den 2. Weihnachtstages von 4 Uhr an
Schneidige Ball-Musik
Neu dekoriert.
Es laden ergebenst ein
Georg Kahke.

Gasthof Stebich

Freitag den 2. Weihnachtstages
Starkbes. Ballmusik
Es laden ergebenst ein
H. Kasper u. Frau

Alter Dessauer, Niedergorbitz

Am 26., 27. und 28. Dezember
Feine öffentliche Ballmusik
Kino Briesnitz.

Am 1. und 2. Feiertag: **Traue Seelen**. Drama in drei Akten
Von 9 bis 7 Uhr: **Kinder- und Weihnachts-Vorstellung:**
Der kleinen Prinzessin Weihnachts-Wunsch.
Sonntags u. Sonntag: **Die letzten Tage von Byzanz**. Drama in 5 Akten (tol.)

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens
Am 23. und 24. Dezember geschlossen.
Am 1. Feiertag das herrliche, stimmungsvolle Weihnachtsbild:
Überhofft wieder beehrt der Unterem Christbaum
in 3 Akten und Schlussbild: **Weihnachtsfieber**.

1. und 2. Feiertag: **Drei Vorstellungen!**
11-1 Uhr Matinee:
Ehret den Vater! Weihnachtsbild in einem Akt.
4-7 und 8-11 Uhr: **Großes Programm.**
Großes Weihnachtsbild.

Im Ballsaal

2. und 3. Feiertag
Sonn- bis nachts 1 Uhr.
Beste Ballmusik der Umgebung.
Die. Liege.
Original-Weihnachtsballetts. Konventionen für Dresden!
Herzliche elektrische Christbäume! Hausmusik!
Vorverkauf für die Feiertage am Markt der Gasse.

Ab Weihnachten Edisons allerneueste Sensations- Erfindung „Kinetophon“ Der sprechende singende und lachende Film.

Nicht mit ähnlichen Vorführungen oder gleichlautenden Ankündigungen zu verwechseln.

Erstaufführung im Königreich Sachsen
nur in

Edison-Lichtspielen

Dresden, Prager Straße 45.

Die epochemachende Erfindung wurde allerhöchsten und höchsten Herrschaften des In- und Auslandes vorgeführt und fand begeisterte Aufnahme.

Im Imperial-Theater

das große Festprogramm!

Ob es nah ist oder fern,
Deutchen macht Euch auf die Bahn,
Nicht nach **Gasthof Kaditz** laßt,
Bei **Hantsohens** heutz, liebe Gäste,
Wenn zu Weihnacht ist, wie üblich,
Hantsohens Friedrich sehr gemütlich,
Essen, trinken ist auch dort,
Was bekannt ist lange schon.

Das **UT** führende
Licht-Spiel-Haus der Residenz!

Licht-Spiele

Waisenhausstraße 22. Fernsprecher 17387
Direktion: J. Wilhelm.

1. Weihnachtstages
**„HOHEIT
INKOGNITO“**
Lehrstücken erregendes Lustspiel in 3 Akten
und der weitere Spielplan.

2. Weihnachtstages
und folgende Tage
Ganzlich neuer vielseitiger Spielplan.
Von 8 bis 11 Uhr
ununterbrochen Vorstellungen.

G. Bastians Restaurant (früh. Mittel)

1 Schönbrunnstraße 1. Tel. 19178.
Empfehlen während der Feiertage den Partel- und Gewerkschafts-
genossen unsere freundlichen Lokalitäten zur gelegentlichen Einkehr.
Für gute Speisen sowie Getränke ist bestens Sorge getragen. Rein
eingeführt: **Reisenseller-Lagerbier.**
Für zahlreichem Besuch laden freundlich ein **G. Bastian u. Frau.**

Gasthof zum Kronprinz

Neueste Schlager! **Fosterwitz** Neueste Schlager!
2. Feiertag: **Öffentliche Ballmusik.**

Restaurant zum goldenen Anker

Am ersten und zweiten Weihnachtstages
Großes Frei-Konzert
von dem berühmten Musik-Duo **Lesser** aus Moskau.
Hierzu laden freundlich ein **Wag Tittel und Frau.**

Gasthof Uebigau-Dresden

Den 2. und 3. Weihnachtstages
Starkbesetzte Ballmusik.
Es laden ergebenst ein
Georg Kahke.

Reichs-Automat

Hauptstrasse 20
Neustädter Markthallen-Gebäude
empfiehlt seine
besten gepflegten Biere, vorzügliche Küchle, feine Konditorei
sowie kalte Platten außer dem Hause.

Gasthof Reichstrasse

Neu! **Selt wehln?** Neu!
Gasthof Reichstrasse
Radeberg
Von Mittwoch den 24. bis Freitag
den 26. Dezember gäht die
schöne **Walla**, **Edisons** **Kinetophon**
u. **Hantsohens** **Reisenseller-Lagerbier**, über
500 Pf. **Reisenseller-Lagerbier**, 3 Uhr,
Obergeschoss **1.00** **Reisenseller-Lagerbier**,
unterem **Reisenseller-Lagerbier** ein **Reisenseller-Lagerbier**.

Rote Amler

Humboldtstraße 2
**Großes Familien-Weihnachts-
Konzert** der Feiertage: **Großes
Konzert.**
Hierzu laden freundlich ein
**Großes Familien-Weihnachts-
Konzert** der Feiertage: **Großes
Konzert.**

Seite 10
n
d!
is &
ntsch.
8 Uhr.
1 Uhr.
11!
Uhr.
c.
stalt
EN
konkassen
er Art
rta
10
quelle
ente!
bel
nd imitiert.
stimmer
müßel
o billig
ntio
e
[A 100
Be 45
III.
Kofenfr.
fand.
tastet.
ni 20 ja
ffen? Su
DIZ
raße 1
affe
und billig
de sofort.
igst.
Auswahl
ren
elle für
stung-
estammte
ab
e 4
l. Et.
sch.
zu den
wenig
liche
rober
Dr. an,
Hedern
stid u.
Steid
erren-
en des
-Wim-
Reue
schabe
u. und
en der-
[K 78
wärtig
-
pradit-
tand.
n
ffe
[A 100
22, L

Telephon 1797, 2801 u. 18008
Telegraph-Adresse:
Warenhaus Hornfeld-Dresden

HERZFELD

[A 41] Dresden am Altmarkt

Beachten Sie
unsere
Schaufenster!

Am
3. Feiertag
bleibt unser Geschäftshaus
den ganzen Tag
geöffnet!

Für Fremde besonders wichtig!

In allen Abteilungen

Grosse Ausstellung von Geschenk-Artikeln

Reise-Andenken in grosser Auswahl

Wir laden höflichst zur Besichtigung unseres Erweiterungsbaues ein!

Unser Erfrischungsraum (ca. 300 Sitzplätze) 2. Etage ist eine Sehenswürdigkeit!

Gasthof Seidnitz
2. Feiertag: ff. Ballmusik. [K 808]

Sächsischer Prinz
Schandauer Straße 11. Straßenbahnen 19, 21, 28
2. und 3. Weihnachts-Feiertag [K 309]
Feine Elite-Ballmusik bis 1 Uhr
Konzertmarken haben Gültigkeit. Damen freien Tanz.

Prunksaal Erholung
Schandauer Straße 73
2. und 3. Weihnachtsfeier
Feine Ball-Musik bis 1 Uhr
Konzertmarken. Es ladet freundlich ein Paul Wolluh.

Tanzpalast Blumenfäle
Binder Ernst II. und III. Feiertag:
Gr. Festball.
Schubert-Orchester.
Ueberraschungen.
Wirklich herzlich
gemütlich!
und das genügt!

Tanzpalast Blumenfäle
unübertroffen!
Feiner Verkehr!

Deutsches Haus, Poischappel.
Fröhliche Weihnachten!
Am 1. Feiertag: Launige Unterhaltung
Am 2. u. 3. Feiertag: Große öffentliche Ballmusik
Es ladet freundlich ein [K 180] A. verw. Thiel.

Gasthof zum Steiger, Niederpesterwitz.
2. Weihnachts-Feiertag: Große öffentl. Ball-Musik.
3. Weihnachts-Feiertag: Damen-Ball.
Es ladet höflichst ein [K 200] Aug. Stimmer.

Gasthof Kaitz Tour 5 Pf.
10 Minuten von Endstation Nödnitz.
Den 2., 3. und 4. Feiertag
Es ladet ergebenst ein H. Zschiesche. [K 142]

Central-Theater
Heute Mittwoch den 24. Dezember keine Vorstellung
An den beiden Weihnachts-Feiertagen
nachmittags 5 1/2 Uhr
Jung Habernichts und das Silberprinzchen.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern. [A 40]
Abends 8 Uhr
Gastspiel
Otto Reutter
Dario Pagni
Hypnotischer Kartenkünstler
und das übrige glänzende Varieté-Programm.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf täglich von 10 bis
8 Uhr an der Theaterkasse.

Döhlener Hof zur Roten Schürze
Vornehmes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnhaltestelle Linie 22
Fröhliche Weihnachten!
1. Feiertag: Gr. Konzert von den Dresdner Kristall-Sängern
2. und 3. Feiertag: Feiner Ball.
Sonntag, 28. Dezember.: Großer öffentlicher Damen-Ball.
Es ladet ergebenst ein [K 180] Emil Seidel.

Gasthof Bannewitz
2. Weihnachtsfeier [K 184]
Öffentliche Ball-Musik.
Es ladet ergebenst ein Emil Dietze.

Goldne Krone Klein-Zschachwitz Feine Ballmusik
ausgeführt von der berühmten
Müglitztal-Kapelle.
unter persönlicher Leitung des
Herrn Hugo Richter, Müglitz.
Eintritt frei. 5-Pf.-Touren.

Halt! Restaurant u. Café „Rudelsburg“
Halt! Alle Oberlausitzer treffen sich im Halt!
Steinstraße, Ecke Marschallstraße
Großartige musikal. Unterhaltung. — Gute Speisen und Getränke.
Um gütigen Zuspruch bitten. [K 200] Aug. Stimmer.
Schöne Aussicht, Oberlausitz.

Bewirtschaftung der Kantine des Naturheilvereins Dresden-West
Neue Bewirtung. Achtung! Neue Bewirtung.
Werden Vereinsmitgliedern, Freunden und Bekannten sowie
Partei- und Gewerkschaftsgenossen zur Nachricht, daß wir die
übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, allen uns
besuchenden Gästen mit nur guten Speisen und fr. Getränken aus-
zuweichen und bitten um gütige Unterstützung.
Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unsere freundlichen und
gütigsten Beziehungen
Weidentaler Hof, Dr. Cotta, Wilhelm-Franz-Straße
aufmerksam zu machen. Richard Sobloke u. Frau.
Am 2. und 3. Feiertagen musikalische Unterhaltung. [K 142]

Gasthof Cossmannsdorf
mit der herrlichen Weihnachtsstimmung: Tannenbaum und Lichterglanz!
1. Feiertag: Turnspiele, komische und Kinder-Aufführungen vom
Turnverein Germania, Gainsberg.
2. Feiertag: Im Tanz-Dulken-Paradies nachmittags 4 Uhr das ton-
angebende Ballfest mit brillanten Lieberausführungen.
3. Feiertag: Der exquisite Damenball. Ideales Tanzprogramm.
II. a.: 2. Weihnachtsfeier im Tunnel: Humoristisches Prof.-Konzert.
Sprudelnder Humor, Lachen ohne Ende.
Fröhliche Weihnachten!
wünschen und um freundlichen Besuch bitten Max Böhm u. Frau.
Sonntag den 28. Dezember: Ballfest vom Hof- u. Freie Rabler

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Das wunderbare Weihnachtsprogramm
in unübertroffener Reichhaltigkeit.
Besonders hervorzuheben: [A 80]
Familie Hertenstein
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Lachen ohne Ende. Lachen ohne Ende.
Herzensrechte.
Spannender Roman in 3 Teilen.
Ausserdem herrliche Naturbilder, reizende Humoresken.
Achtung! Am 1. und 2. Feiertag je ein
vollständig anderes Programm.
Restauration im Hause. Rauchen gestattet.

Orpheum.
Kamener Straße 19/21
Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag bis nach 1 Uhr
Grosser Fest-Ball
mit den allermodernsten Tänzen.
Anfang: 2. Feiertag 4 Uhr, 3. Feiertag 6 Uhr. [K 80]

Diana-Saal

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag von 4 bis nachts 1 Uhr
Grosse öffentliche Ball-Musik
Den 3. Weihnachtsfeiertag von 4 bis 5 1/2 Uhr: **Freitanz**
Hochachtungsvoll **Hermann Haase, Besitzer.**

Bellevue Waltherstrasse 27.
2. und 3. Weihnachtsfeiertag bis nachts 1 Uhr
Oeffentliche Ballmusik
1 Dgd. Tanzmarken 60 Pf. 3. Feiertag von 1/7-8: **Freitanz.**
Hierzu laden freundlichst ein **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Körner-Garten Gr. Meissner Str. 19.
2., 3., 4. Feiertag u. Montag
Oeffentl. Ball-Musik.
A. Bitterlich.

Mitten im Zentrum von Dresden!
Fischhofplatz 10 (K 8)
Central-Halle
2. und 3. Feiertag sowie
Sonntag den 28. Dezember
Feiner Weihnachts-Ball
vom Künstler-Orchester Klemm.

Reichshallen Palmstraße 18
1 Min. v. Postplatz.
2. und 3. Weihnachtsfeiertag und Sonntag:
Große öffentliche Ballmusik
Anfang 4 Uhr. — Ende 1 Uhr.
3. Feiertag und Sonntag:
4-5 1/2 Uhr freier Tanz. 12 Tanzmarken 60 Pf.
Täglich: **Große Gesangs-Konzerte.**
Neue Dekoration! Neue Dekoration! (A 55)

Gambrinus-Säle Löblauer Straße 66.
Straßenbahn-Linie 22.
Am 1. Feiertag
Konzert und Theater
Am 2., 3. und 4. Feiertag sowie jeden Sonntag
Grosse öffentl. Ball-Musik
10 Tanzmarken 50 Pf.
Für selbstgebotenen Kuchen und diverse gute Speisen zu billigsten Preisen ist bestens gesorgt.
Es laden freundlichst ein **Otto Neumann u. Frau.**

Gasthof Wölfnitz
Straßenbahnlinie Nr. 7
2. und 3. Feiertag sowie 28. Dezember
Feiner Weihnachts-Ball.
(K 8) Hochachtungsvoll **G. Köhler.**

Leipziger Strasse 58. **Renoviert!** (K 102)
Stadt Bremen Schneidige Ballmusik!
2., 3. u. 4. Weihnachtsfeiertag
10 Tanzmarken 60 Pf. Montags Tanzbändchen 50 Pf. R. Orembs.
Tanzetablissement 2. und 3. Weihnachtsfeiertag (K 90)
Tonhalle Große öffentliche Parade-Ballmusik
2. Feiertag Anfang 4 Uhr. 3. Feiertag Anf. 7 Uhr. Sonntag d. 28. Deabr. Anf. 4 Uhr. Hochachtungsvoll **Jacob Gimm.**

Gasthof zum Goldenen Lamm
Dresden-Trachau, Leipziger Straße 220
(Schönster Saal der Umgebung)
2. und 3. Weihnachtsfeiertag bis nachts 1 Uhr
Grosser Ball
2. Feiertag Anfang 4 Uhr und am 3. Feiertag 6 Uhr
Waldvilla 2. Feiertag (K 76)
Trachau — Ein feines Ländchen.

Wilder Mann.
Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag sowie Sonntag:
Grosse Ballmusik.
Konkertauss. 7/8

Tanzetablissement Gasthof Pieschen
2., 3. und 4. Weihnachtsfeiertag:
Große öffentliche Ballmusik
Die schönste Dekoration am Platze und die schneidigste Ballmusik.
Hochachtungsvoll **O. Leipert.**

Etablissement Lindengarten
Dresden-Neustadt, Königsbrücker Strasse 121. Telefon 22 701.
Am 2. u. 3. Feiertag und Sonntag den 28. Dezember
Grosser schneidiger Fest-Ball
Herrliche Beleuchtungseffekte! — — — Prachtige Dekoration!
Es ladet freundlichst ein **August Lorenz.**

Ballhaus.
Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertag: **Grosse Ballmusik**
im herrlich dekorierten Saale. (K 584)
NB. Syphon-Versand nach allen Stadtteilen frei ins Haus. — Telefon 3082. **Alfred Pfahl.**

Deutscher Kaiser Leipziger Strasse 112
2., 3. und 4. Weihnachtsfeiertag
Grosse Ball-Musik
Es ladet ergebenst ein **J. Starke**

Schweizerhäuschen
Schweizer Straße 1, nahe Glemzigter Straße.
2. Feiertag von 4-1 Uhr. 3. Feiertag von 6-1 Uhr
Grosse Ball-Musik.

Wettiner Säle Keglerheim 2. u. 3. Feiertag bis 1 Uhr
Feiner Ball!
(K 7) **M. Zeibig.**

Gasthof Blasewitz
Am 2. Feiertag bis nachts 1 Uhr: **Feiner Fest-Ball**
Tel. 6205. Es laden ergebenst ein **Louis Orland u. Frau.**

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Am 2. und 3. Feiertag
Elite-Ballmusik
2. Feiertag Anfang 4 Uhr. 3. Feiertag Anfang 6 Uhr.
M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ballsaal Germania Dresden-Viktoria
2. u. 3. Weihnachtsfeiertag bis 1 Uhr
Es ladet ergebenst ein **K. Franz.**

Frohe Weihnachten
allen unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten.
Julius Wendler u. Frau
Restaurant
Alaunstraße Nr. 83

Halt! **Wo?** Halt!
K 58) **Mickel Max**
Hechtstraße 70
i. b. Sächsischen Kavallerie
Substation der Linie 5.
Gebrüder Gewerkschaften, Vereinen, Klubs, Gesellschaften usw. empfehle ich zu den Feiertagen und im neuen Jahre meine schönen Lokalitäten.

Radeberger Hof
Fritz Stolz
Radeberger Straße 52.
Beste Speisen u. Getränke. (K 58)
Täglich musikalische Unterhaltung.
Wo ist Wagner Gustav?
Im Diane-Tunnel, Jagdweg

Deutsches Haus K 101
Großenhainer Straße 98.
Zweiten Feiertag
Oeffentliche Ballmusik
Eintritt frei u. 10 Markten 60 Pf. u. 5. Schröder.
Gasthof J. Heller Am 2. Feiertag (L 1107)
Ein feines Ländchen!
Guter ländlicher Aufenthalt. — — — Tour 3 Vfo.

Feldschlösschen Kaditz.
an der Leipziger Strasse.
Am 2., 3. und 4. Feiertag
Grosser Fest-Ball.
Verstärkte Kapelle.
Im Restaurant musikalische Unterhaltung auf dem Kunstspielplatz
Familienverkehr
Hochachtungsvoll **Gust. Eichhorn.**

Schusterhaus
vis-à-vis dem Flugplatz, hält sich zur Einkehr empfohlen.
2. und 3. Feiertag sowie am 28. Dezember (K 8)
Feine Ball-Musik.

Gasthof „Elysium“ Räcknitz.
2. Weihnachtsfeiertag **Ball bis 1 Uhr**
den 26. Dezember:
3. Weihnachtsfeiertag **Ball bis 12 Uhr**
den 27. Dezember:
Sonntag **Ball bis 12 Uhr**
den 28. Dezember:
Substation der Straßenbahn-Linie 6.
Es ladet ergebenst ein **Hans Bern. Hagen.**

Gasthof Mockritz
1. Feiertag
Gr. Kinder-Konzert der Schule zu Mockritz.
Eintritt 30 Pf. Anfang 5 Uhr.
2. Feiertag
Grosser Elite-Fest-Ball
3. Feiertag (K 143)
Jugend-Elite-Ball
Sonntag: **Großer Jugend-Elite-Ball**
Eintritt frei! — — — Tanzmarkten!

Gasthof Dobritz.
2. Weihnachtsfeiertag bis 1 Uhr nachts
Ruz nachts 1 Uhr.
Feine Ball-Musik.
Mittwoch den 25. Dezember
Es ladet freundlichst ein **Otto Göttsche.**

Paletots * Ulster * Jackenkleider

Kostümröcke * Blusen * Kinder-Konfektion

Kauft bei Alsberg

„Bier Jahreszeiten“, Radebeul.
1. Weihnachts-Feiertag
Großes hum. Gesangs-Konzert
vom Gesangsverein Harmonie. Zur Aufführung kommt: „In der Bergschmiede“. Anfang 7 1/2 Uhr. Karten 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf.
2. Feiertag: **Oeffentliche Ballmusik.**
Dienstag den 30. Dezember: **Viktoria-Sänger.**
Es laden ergebenst ein **Otto Schulze und Frau.**
Etablissement Goldene Krone, Radebeul.
Donnerstag den 26. Dezember (1. Feiertag): **Große Weihnachts-Feier.** Ausführende: **Männer- u. Frauenchor** **und Kapellverein Radebeul.** Einlaß 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.
2. Feiertag, von 4 bis 1 Uhr: **Großes Elite-Ball-Fest** im prachtvoll decorierten Lichtprunksaal. Schneidiger Damenflor! Wundervolle Musik. Die neuesten Walzerchlaget.
1. Feiertag, von 7 bis 12 Uhr: **Feine Reunion.** Von 7 bis 9 Uhr: **Freitanz.**
Hierzu laden freundlichst ein [K 244] **Ernst Rood und Frau.**

Achtung! Restaurant z. Trompeter Achtung!
Ammonstraße 64
empfiehlt seine Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Die Unterhaltung und gute Bewirtung ist bestens geforgt. [B 4017] **G. Kummer.**
Gasthof Niederhäslich
2. Weihnachtsfeierling: **Starkbesetzte Ballmusik**
10 Tanzmarken 50 Pfennig.
Es laden ergebenst ein [K 199] **Richard Weichert.**
Rehbocksehänke Gittersee.
Am 1. und 3. Feiertag
Grosse Varieté-Vorstellung
Am 2. Feiertag [K 291]
Grosse öffentliche Ballmusik.
Hierzu laden ergebenst ein **A. Runkel.**

Gasthof Gittersee.
Am 2., 3. und 4. Feiertag
Große öffentl. Ballmusik.
Gasthof Cosehütz
Am 2., 3. und 4. Feiertag:
Gr. öffentl. Ballmusik
Hochachtend **M. Kippenhau.**
Gasthof Kleinnaundorf
Am 2., 3. und 4. Feiertag [K 291]
Große öffentl. Ballmusik
Hierzu laden ergebenst ein **M. Nitsche u. Frau.**
Gasthof Zschiedge.
Am 2., 3. und 4. Feiertag
Große öffentl. Ballmusik.

Trocadero-Nachtkabarett
im Sarrasani-Theater
ab 1. Weihnachtsfeierling
von 11-8 Uhr nachts
Das grosse herrliche
Hausballett
neue Vorträge erster
Künstler u. Künstlerinnen.
Eintritt 1.50
Sarrasani-Tunnel
ab 1. Weihnachtsfeierling
Volks-Kabarett
Konzert, Vorträge, Belustigung usw. Eintritt 20 Pf.

Central-Theater

Ab 1. Januar 1914
Beginn der Operetten-Saison

Gastspiel Fritzi Massary

Die Kinokönigin

Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und Julius Freund

Musik von Jean Gilbert [A 40]
Unter persönlicher Leitung des Komponisten

Hauptdarsteller:

Mimmi Marlow a. G.	Leonore Bojé
Oscar Aigner	Georg Baselt
Otto Treptow	Gustav Kotany

Glashütter Hof
Empf. unfr. frdl. Lokalitäten wert. Freunden, Gönnern u. Nachbarn einer geneigt. Beachtung. Verz. Mittagstisch. Angenehm. Familienaufenthalt. Es laden ergebenst ein **Erhard Gühle u. Frau.**

Zur Stiftsbrücke
Wein-, Bier- u. Konzertlokal
Wettiner Strasse 50.
Neue lebendige Dekoration
effektvollste elektrische Beleuchtung.
Täglich Konzert.
Ausübend des beliebten Kullminator-Beckhiers aus der ersten Stummhader und des H. Hochblers aus der Brauerei zum Heiligschloßchen, Dresden. [B 3418]
Es laden ein **Ernst Reichelt.**

Restaurant [K 82]
Saxonia
Dresden-N., Köhligasse 4
empfiehlt seine freundl. Lokalitäten
Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau.

Gasthaus Stadt Pulsnitz
Am See u. Ede Jakobsgasse.
Empfehlen unsere frdl. Lokalitäten einer geneigt. Beachtung. Vereinstimmer noch frei. **H. Richter u. Frau.**

Haubolds Restaurant
Gödenbacher Straße 60.
Empfehlen unsere freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung. **Günrad Haubold u. Frau.**

Gasthof Hintergersdorf
1. Weihnachtsfeierling
Gr. Extra-Konzert
ausgeführt von der gel. Thyrander Gesangsgruppe. Eintritt 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf. Militär frei. Anfang 8 Uhr. [K 350]
2. Weihnachtsfeierling
Starkbesetzte Ballmusik
Anfang 4 Uhr.
Zu beiden Abenden laden ergebenst ein **Jul. Lindner.**
Achtung!
Das alibel. Restaur. u. Speisehaus
Zum Jagdhof
Ede Freibergerstr. u. Jagdweg
hält sich auf das angelegentlichste empfohlen.

Bruntfaal Grüne Wiese
Dresden-Grana, am Ausgange des Großen Gartens
2. und 3. Weihnachtsfeierling bis 1 Uhr: [K 300]
Große öffentl. Ballmusik
mit verstärkter Kapelle. [Annotiert]

Gasthof Zauderode.
2. Weihnachtsfeierling
Oeffentl. Ballmusik
K177) Rich. Klügel.
Stadt Amsterdam, Laubegast
2. Weihnachtsfeierling: **Feine öffentliche Ballmusik.**
Amsterdam bleibt Amsterdam! [K 316]

Gasthof Gross-Luga!
2. Feiertag: **Feine Ballmusik!** Tour 5 Pf.
Es laden ergebenst ein [K 292] **Gustav Jost u. Frau.**
Gasthof Sohlsdorf. 2. Weihnachtsfeierling
Oeff. Tanzmusik
K177) Friedr. Lommusch

Seite 18
1 Uhr
Musik
Freitanz
Lasse, Besitzer
Weihnachten
lieben Gästen
und Bekannten
idler u. Frau
aurant
se Nr. 83
o? halt
el Max
raße 70
en Kavallerie
der Stufe 5.
schaften, Vereinen
ien usw. empfehle
n und im neuen
inen Lokalitäten
ger Hof
Stolz
Straße 52.
Getränke. [K 50]
de Unterhaltung.
ner Gustav?
Tunzel, Jagdweg
aus
Musik
Schroter.
iering [L1107]
Sänger!
pe.
ditz.
Ball.
Kunstspielmano
Eichhorn.
US
epfohlen.
r [K 8]
ik.
nitz.
Uhr
Uhr
Uhr
ern. 31gen.
itz
Schule
Kookritik.
hr.
Ball
[K 142]
Ball
Ball
itz.
sik.
ier

Hofbrauhaus
Dresden
empfiehlt seine
ausgezeichneten gehaltvollen
Biere

Kaffee-Rösterei A. Schönborn
Kolonialwarenhaus Versand- und Grossgeschäft.
16 Kleine Plötzsche Gasse 16. Ecke Weinplatzgasse.

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät u. Heimkehr
26 Am See 26
Fernspr. 157158 u. Dautznerstr. 37 Fernspr. 6450

Praktischer Wegweiser

SULIMA-CIGARETTEN
Gerty 2 1/2 * Revue 4 1/2
Matrapas 2 1/2 u. 3 1/2

G. Rob. Meyer Waren- und Versandhaus Dresden-A.
Pillnitzerstrasse 46 Gegründet 1884.
Wäsche, Damen-, Herren- und Kinderbekleidung,
Möbel, Polsterwaren, Uhren usw. Grosse Auswahl.
Mein Haus steht im 28. Stockwerk und gewährt erleichterte Zahlungswesen.
Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

Silber umsonst
als Prämie für Kakao-Praktiker
Kakao-Markis
Deutschmeister
Herren-
sagende Qualität.
Mit vorzüglichem Geschmack.
Alleinige
Fabrikanten: Petzold & Kuhn A.-G., Dresden

fertig ist der Lack von
Friedrichs Glöckner

Prämiiert mit
der Goldenen
Medaille
Luxemburg
1912.
NOXON
NOXON-Werke,
Dresden-A. 7.
Bestes Prä-
miertes
Gegenwart
für
Metalle, Glas
und Marmor.
Überall
erhältlich.

Nach Branchen alphabetisch geordnet Erscheint wöchentlich einmal

Abzahlungsgeschäfte
Auf Kredit!!
Möbel, Polsterwaren,
Damen- u. Herren-Konfektion
Manufakturwaren
bei kleiner An- u. Abzahlung
L. Rier, Dresden-A.
Zirkustr. 28 I

Alkoholfreie Getränke
Breslauer Saecbrunnen
mit und ohne Fruchtaroma
C. Böhm, Inh. E. H. Ihle
Dr. Blasowitz, Friedrichstr. 17/65

SI-SI der Labetrunk

Apotheke
Bei Krampfadernschmerz
besser
Atschopschke
Leipzig-Altstadt, Hauptstr. 20

Artikel für Gesundheitspflege
Cosmetisch, Laborat., "Kabelstich"
A. W. Schumann
Dresden-A., Neue Gasse 11.
empf. skand. Toilette-Artikel.

Artikel für Krankpflege
Banca-Drogerie Dr. H. H. H. H.
Hauptstr. 10

Automat
See-Automat
Neul Ecke Seestr. Neul
neben dem Ministerhotel.
Breitestr. 7.

Badeanstalten
"Diana-Bad"
Zentral, Nord-Ostseite Bad
Str. Anlage & Art. Bürgerstr. 21.

Residenz-Bad
In. elektrische u. Dampfheizung, Kor-
u. Wasserküder, Wassertur.
Gründerstr. 25

Alteisenbad
Kir- u. Wasserküder
"Johannes-Bad" Königstr. 23
Königstr. 23

Wander-Bad
Königstr. 12
Kurbad Yampitz
alle Arten Bäder
Königstr. 12

Saxonia-Bad
Kir- u. Wasserküder

Berufskleidg.
Lampart's Arbeiterkleider
für Männer und Frauen
betfert F. W. Ebert Nachf.
Schleierstr. 3
Tel. 1979.

A. Altus
Gr. Brühlgasse 47
Löhle, 14. 161. 162. 163.
Dresd. u. hiesige, Spezialgeschäft
für Brauer. Schenk, 161. 162.

Bildereinstrahm.
Pensterglas
Einzelnverkauf zu Fabrik-
preisen - Bildereinstrahm.
J. Barthelme, Pflanzstr. 28/29
V. 1920. 1921. 1922. 1923.
V. 1924. 1925. 1926. 1927.
V. 1928. 1929. 1930. 1931.
V. 1932. 1933. 1934. 1935.
V. 1936. 1937. 1938. 1939.
V. 1940. 1941. 1942. 1943.
V. 1944. 1945. 1946. 1947.
V. 1948. 1949. 1950. 1951.
V. 1952. 1953. 1954. 1955.
V. 1956. 1957. 1958. 1959.
V. 1960. 1961. 1962. 1963.
V. 1964. 1965. 1966. 1967.
V. 1968. 1969. 1970. 1971.
V. 1972. 1973. 1974. 1975.
V. 1976. 1977. 1978. 1979.
V. 1980. 1981. 1982. 1983.
V. 1984. 1985. 1986. 1987.
V. 1988. 1989. 1990. 1991.
V. 1992. 1993. 1994. 1995.
V. 1996. 1997. 1998. 1999.
V. 2000. 2001. 2002. 2003.
V. 2004. 2005. 2006. 2007.
V. 2008. 2009. 2010. 2011.
V. 2012. 2013. 2014. 2015.
V. 2016. 2017. 2018. 2019.
V. 2020. 2021. 2022. 2023.
V. 2024. 2025. 2026. 2027.
V. 2028. 2029. 2030. 2031.
V. 2032. 2033. 2034. 2035.
V. 2036. 2037. 2038. 2039.
V. 2040. 2041. 2042. 2043.
V. 2044. 2045. 2046. 2047.
V. 2048. 2049. 2050. 2051.
V. 2052. 2053. 2054. 2055.
V. 2056. 2057. 2058. 2059.
V. 2060. 2061. 2062. 2063.
V. 2064. 2065. 2066. 2067.
V. 2068. 2069. 2070. 2071.
V. 2072. 2073. 2074. 2075.
V. 2076. 2077. 2078. 2079.
V. 2080. 2081. 2082. 2083.
V. 2084. 2085. 2086. 2087.
V. 2088. 2089. 2090. 2091.
V. 2092. 2093. 2094. 2095.
V. 2096. 2097. 2098. 2099.
V. 2100. 2101. 2102. 2103.
V. 2104. 2105. 2106. 2107.
V. 2108. 2109. 2110. 2111.
V. 2112. 2113. 2114. 2115.
V. 2116. 2117. 2118. 2119.
V. 2120. 2121. 2122. 2123.
V. 2124. 2125. 2126. 2127.
V. 2128. 2129. 2130. 2131.
V. 2132. 2133. 2134. 2135.
V. 2136. 2137. 2138. 2139.
V. 2140. 2141. 2142. 2143.
V. 2144. 2145. 2146. 2147.
V. 2148. 2149. 2150. 2151.
V. 2152. 2153. 2154. 2155.
V. 2156. 2157. 2158. 2159.
V. 2160. 2161. 2162. 2163.
V. 2164. 2165. 2166. 2167.
V. 2168. 2169. 2170. 2171.
V. 2172. 2173. 2174. 2175.
V. 2176. 2177. 2178. 2179.
V. 2180. 2181. 2182. 2183.
V. 2184. 2185. 2186. 2187.
V. 2188. 2189. 2190. 2191.
V. 2192. 2193. 2194. 2195.
V. 2196. 2197. 2198. 2199.
V. 2200. 2201. 2202. 2203.
V. 2204. 2205. 2206. 2207.
V. 2208. 2209. 2210. 2211.
V. 2212. 2213. 2214. 2215.
V. 2216. 2217. 2218. 2219.
V. 2220. 2221. 2222. 2223.
V. 2224. 2225. 2226. 2227.
V. 2228. 2229. 2230. 2231.
V. 2232. 2233. 2234. 2235.
V. 2236. 2237. 2238. 2239.
V. 2240. 2241. 2242. 2243.
V. 2244. 2245. 2246. 2247.
V. 2248. 2249. 2250. 2251.
V. 2252. 2253. 2254. 2255.
V. 2256. 2257. 2258. 2259.
V. 2260. 2261. 2262. 2263.
V. 2264. 2265. 2266. 2267.
V. 2268. 2269. 2270. 2271.
V. 2272. 2273. 2274. 2275.
V. 2276. 2277. 2278. 2279.
V. 2280. 2281. 2282. 2283.
V. 2284. 2285. 2286. 2287.
V. 2288. 2289. 2290. 2291.
V. 2292. 2293. 2294. 2295.
V. 2296. 2297. 2298. 2299.
V. 2300. 2301. 2302. 2303.
V. 2304. 2305. 2306. 2307.
V. 2308. 2309. 2310. 2311.
V. 2312. 2313. 2314. 2315.
V. 2316. 2317. 2318. 2319.
V. 2320. 2321. 2322. 2323.
V. 2324. 2325. 2326. 2327.
V. 2328. 2329. 2330. 2331.
V. 2332. 2333. 2334. 2335.
V. 2336. 2337. 2338. 2339.
V. 2340. 2341. 2342. 2343.
V. 2344. 2345. 2346. 2347.
V. 2348. 2349. 2350. 2351.
V. 2352. 2353. 2354. 2355.
V. 2356. 2357. 2358. 2359.
V. 2360. 2361. 2362. 2363.
V. 2364. 2365. 2366. 2367.
V. 2368. 2369. 2370. 2371.
V. 2372. 2373. 2374. 2375.
V. 2376. 2377. 2378. 2379.
V. 2380. 2381. 2382. 2383.
V. 2384. 2385. 2386. 2387.
V. 2388. 2389. 2390. 2391.
V. 2392. 2393. 2394. 2395.
V. 2396. 2397. 2398. 2399.
V. 2400. 2401. 2402. 2403.
V. 2404. 2405. 2406. 2407.
V. 2408. 2409. 2410. 2411.
V. 2412. 2413. 2414. 2415.
V. 2416. 2417. 2418. 2419.
V. 2420. 2421. 2422. 2423.
V. 2424. 2425. 2426. 2427.
V. 2428. 2429. 2430. 2431.
V. 2432. 2433. 2434. 2435.
V. 2436. 2437. 2438. 2439.
V. 2440. 2441. 2442. 2443.
V. 2444. 2445. 2446. 2447.
V. 2448. 2449. 2450. 2451.
V. 2452. 2453. 2454. 2455.
V. 2456. 2457. 2458. 2459.
V. 2460. 2461. 2462. 2463.
V. 2464. 2465. 2466. 2467.
V. 2468. 2469. 2470. 2471.
V. 2472. 2473. 2474. 2475.
V. 2476. 2477. 2478. 2479.
V. 2480. 2481. 2482. 2483.
V. 2484. 2485. 2486. 2487.
V. 2488. 2489. 2490. 2491.
V. 2492. 2493. 2494. 2495.
V. 2496. 2497. 2498. 2499.
V. 2500. 2501. 2502. 2503.
V. 2504. 2505. 2506. 2507.
V. 2508. 2509. 2510. 2511.
V. 2512. 2513. 2514. 2515.
V. 2516. 2517. 2518. 2519.
V. 2520. 2521. 2522. 2523.
V. 2524. 2525. 2526. 2527.
V. 2528. 2529. 2530. 2531.
V. 2532. 2533. 2534. 2535.
V. 2536. 2537. 2538. 2539.
V. 2540. 2541. 2542. 2543.
V. 2544. 2545. 2546. 2547.
V. 2548. 2549. 2550. 2551.
V. 2552. 2553. 2554. 2555.
V. 2556. 2557. 2558. 2559.
V. 2560. 2561. 2562. 2563.
V. 2564. 2565. 2566. 2567.
V. 2568. 2569. 2570. 2571.
V. 2572. 2573. 2574. 2575.
V. 2576. 2577. 2578. 2579.
V. 2580. 2581. 2582. 2583.
V. 2584. 2585. 2586. 2587.
V. 2588. 2589. 2590. 2591.
V. 2592. 2593. 2594. 2595.
V. 2596. 2597. 2598. 2599.
V. 2600. 2601. 2602. 2603.
V. 2604. 2605. 2606. 2607.
V. 2608. 2609. 2610. 2611.
V. 2612. 2613. 2614. 2615.
V. 2616. 2617. 2618. 2619.
V. 2620. 2621. 2622. 2623.
V. 2624. 2625. 2626. 2627.
V. 2628. 2629. 2630. 2631.
V. 2632. 2633. 2634. 2635.
V. 2636. 2637. 2638. 2639.
V. 2640. 2641. 2642. 2643.
V. 2644. 2645. 2646. 2647.
V. 2648. 2649. 2650. 2651.
V. 2652. 2653. 2654. 2655.
V. 2656. 2657. 2658. 2659.
V. 2660. 2661. 2662. 2663.
V. 2664. 2665. 2666. 2667.
V. 2668. 2669. 2670. 2671.
V. 2672. 2673. 2674. 2675.
V. 2676. 2677. 2678. 2679.
V. 2680. 2681. 2682. 2683.
V. 2684. 2685. 2686. 2687.
V. 2688. 2689. 2690. 2691.
V. 2692. 2693. 2694. 2695.
V. 2696. 2697. 2698. 2699.
V. 2700. 2701. 2702. 2703.
V. 2704. 2705. 2706. 2707.
V. 2708. 2709. 2710. 2711.
V. 2712. 2713. 2714. 2715.
V. 2716. 2717. 2718. 2719.
V. 2720. 2721. 2722. 2723.
V. 2724. 2725. 2726. 2727.
V. 2728. 2729. 2730. 2731.
V. 2732. 2733. 2734. 2735.
V. 2736. 2737. 2738. 2739.
V. 2740. 2741. 2742. 2743.
V. 2744. 2745. 2746. 2747.
V. 2748. 2749. 2750. 2751.
V. 2752. 2753. 2754. 2755.
V. 2756. 2757. 2758. 2759.
V. 2760. 2761. 2762. 2763.
V. 2764. 2765. 2766. 2767.
V. 2768. 2769. 2770. 2771.
V. 2772. 2773. 2774. 2775.
V. 2776. 2777. 2778. 2779.
V. 2780. 2781. 2782. 2783.
V. 2784. 2785. 2786. 2787.
V. 2788. 2789. 2790. 2791.
V. 2792. 2793. 2794. 2795.
V. 2796. 2797. 2798. 2799.
V. 2800. 2801. 2802. 2803.
V. 2804. 2805. 2806. 2807.
V. 2808. 2809. 2810. 2811.
V. 2812. 2813. 2814. 2815.
V. 2816. 2817. 2818. 2819.
V. 2820. 2821. 2822. 2823.
V. 2824. 2825. 2826. 2827.
V. 2828. 2829. 2830. 2831.
V. 2832. 2833. 2834. 2835.
V. 2836. 2837. 2838. 2839.
V. 2840. 2841. 2842. 2843.
V. 2844. 2845. 2846. 2847.
V. 2848. 2849. 2850. 2851.
V. 2852. 2853. 2854. 2855.
V. 2856. 2857. 2858. 2859.
V. 2860. 2861. 2862. 2863.
V. 2864. 2865. 2866. 2867.
V. 2868. 2869. 2870. 2871.
V. 2872. 2873. 2874. 2875.
V. 2876. 2877. 2878. 2879.
V. 2880. 2881. 2882. 2883.
V. 2884. 2885. 2886. 2887.
V. 2888. 2889. 2890. 2891.
V. 2892. 2893. 2894. 2895.
V. 2896. 2897. 2898. 2899.
V. 2900. 2901. 2902. 2903.
V. 2904. 2905. 2906. 2907.
V. 2908. 2909. 2910. 2911.
V. 2912. 2913. 2914. 2915.
V. 2916. 2917. 2918. 2919.
V. 2920. 2921. 2922. 2923.
V. 2924. 2925. 2926. 2927.
V. 2928. 2929. 2930. 2931.
V. 2932. 2933. 2934. 2935.
V. 2936. 2937. 2938. 2939.
V. 2940. 2941. 2942. 2943.
V. 2944. 2945. 2946. 2947.
V. 2948. 2949. 2950. 2951.
V. 2952. 2953. 2954. 2955.
V. 2956. 2957. 2958. 2959.
V. 2960. 2961. 2962. 2963.
V. 2964. 2965. 2966. 2967.
V. 2968. 2969. 2970. 2971.
V. 2972. 2973. 2974. 2975.
V. 2976. 2977. 2978. 2979.
V. 2980. 2981. 2982. 2983.
V. 2984. 2985. 2986. 2987.
V. 2988. 2989. 2990. 2991.
V. 2992. 2993. 2994. 2995.
V. 2996. 2997. 2998. 2999.
V. 3000. 3001. 3002. 3003.
V. 3004. 3005. 3006. 3007.
V. 3008. 3009. 3010. 3011.
V. 3012. 3013. 3014. 3015.
V. 3016. 3017. 3018. 3019.
V. 3020. 3021. 3022. 3023.
V. 3024. 3025. 3026. 3027.
V. 3028. 3029. 3030. 3031.
V. 3032. 3033. 3034. 3035.
V. 3036. 3037. 3038. 3039.
V. 3040. 3041. 3042. 3043.
V. 3044. 3045. 3046. 3047.
V. 3048. 3049. 3050. 3051.
V. 3052. 3053. 3054. 3055.
V. 3056. 3057. 3058. 3059.
V. 3060. 3061. 3062. 3063.
V. 3064. 3065. 3066. 3067.
V. 3068. 3069. 3070. 3071.
V. 3072. 3073. 3074. 3075.
V. 3076. 3077. 3078. 3079.
V. 3080. 3081. 3082. 3083.
V. 3084. 3085. 3086. 3087.
V. 3088. 3089. 3090. 3091.
V. 3092. 3093. 3094. 3095.
V. 3096. 3097. 3098. 3099.
V. 3100. 3101. 3102. 3103.
V. 3104. 3105. 3106. 3107.
V. 3108. 3109. 3110. 3111.
V. 3112. 3113. 3114. 3115.
V. 3116. 3117. 3118. 3119.
V. 3120. 3121. 3122. 3123.
V. 3124. 3125. 3126. 3127.
V. 3128. 3129. 3130. 3131.
V. 3132. 3133. 3134. 3135.
V. 3136. 3137. 3138. 3139.
V. 3140. 3141. 3142. 3143.
V. 3144. 3145. 3146. 3147.
V. 3148. 3149. 3150. 3151.
V. 3152. 3153. 3154. 3155.
V. 3156. 3157. 3158. 3159.
V. 3160. 3161. 3162. 3163.
V. 3164. 3165. 3166. 3167.
V. 3168. 3169. 3170. 3171.
V. 3172. 3173. 3174. 3175.
V. 3176. 3177. 3178. 3179.
V. 3180. 3181. 3182. 3183.
V. 3184. 3185. 3186. 3187.
V. 3188. 3189. 3190. 3191.
V. 3192. 3193. 3194. 3195.
V. 3196. 3197. 3198. 3199.
V. 3200. 3201. 3202. 3203.
V. 3204. 3205. 3206. 3207.
V. 3208. 3209. 3210. 3211.
V. 3212. 3213. 3214. 3215.
V. 3216. 3217. 3218. 3219.
V. 3220. 3221. 3222. 3223.
V. 3224. 3225. 3226. 3227.
V. 3228. 3229. 3230. 3231.
V. 3232. 3233. 3234. 3235.
V. 3236. 3237. 3238. 3239.
V. 3240. 3241. 3242. 3243.
V. 3244. 3245. 3246. 3247.
V. 3248. 3249. 3250. 3251.
V. 3252. 3253. 3254. 3255.
V. 3256. 3257. 3258. 3259.
V. 3260. 3261. 3262. 3263.
V. 3264. 3265. 3266. 3267.
V. 3268. 3269. 3270. 3271.
V. 3272. 3273. 3274. 3275.
V. 3276. 3277. 3278. 3279.
V. 3280. 3281. 3282. 3283.
V. 3284. 3285. 3286. 3287.
V. 3288. 3289. 3290. 3291.
V. 3292. 3293. 3294. 3295.
V. 3296. 3297. 3298. 3299.
V. 3300. 3301. 3302. 3303.
V. 3304. 3305. 3306. 3307.
V. 3308. 3309. 3310. 3311.
V. 3312. 3313. 3314. 3315.
V. 3316. 3317. 3318. 3319.
V. 3320. 3321. 3322. 3323.
V. 3324. 3325. 3326. 3327.
V. 3328. 3329. 3330. 3331.
V. 3332. 3333. 3334. 3335.
V. 3336. 3337. 3338. 3339.
V. 3340. 3341. 3342. 3343.
V. 3344. 3345. 3346. 3347.
V. 3348. 3349. 3350. 3351.
V. 3352. 3353. 3354. 3355.
V. 3356. 3357. 3358. 3359.
V. 3360. 3361. 3362. 3363.
V. 3364. 3365. 3366. 3367.
V. 3368. 3369. 3370. 3371.
V. 3372. 3373. 3374. 3375.
V

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Kaitz-Hänichen Bsch. Rüdiger Fleischermstr. Kaitz	Klotzsche Arthur Schneider Kolonialwaren, Kaffee, klassig, Cigarren, Bayliss, St. Lina Barthel Manufaktur- Weiß- u. Wollw.	Leutewitz Brauerei Leutewitz Otto Gersten Kolonialwaren Drogen u. Weine O. Lieber Möbelmagazin Sattler, Feilerwerkst. R. Nocke-Nacht Lsh. Fr. Korn Drog. Farb. Kleber	Ottendorf- Okrilla Dentist Brodel Zahnpraxis Erschl. Arbeit, Möbige Prosa Kreuz-Drogerie Drog., Farb., Chemikalien.	Potschappel Osk. Uhlmann Cigarren, Cigarillos, Tobake Karl Zieschang Cig. eig. Fabrik, en gros und detail	Radeberg S. MANNASS Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe. J. Hempel Sattlerei u. Polstermöbel M. Hille Fischhandlung eigene Räucherer Alfr. Neumann Buchbind. Hoch- u. Papierhdg. Sächsische Keller Oskar Gausok	Wilsdruff H. Nowotnik am Markt Schuhwar. all. Art. A. Schlichenmayer Möbel-Fabr. u. -Magazin Schützenhaus Wilsdruff.
Kötzschen- broda Bermann Fischer Bäckerei Naundorf.	Laubegast Rid. Weber Telephon 814 Bienenweine Heidelbeer 50 Speziall 80 Pfg. Johannisbeer 40 Erubser 75 Pfg. Bier Versand frei Haus.	Loschwitz- Wachwitz Herm. Lange Hüte, Mützen Pelzwaren Kusche u. Ahnert, Drogerie z. weissen Kreuz, Filialen Poyritz Alb. Ungewil Eisenhandlung Körnerplatz 4.	Potschappel E. Bänzigers Zahnpraxis Markt 1. Schöndorfer Bahndg.	Radebeul W. Behrens Uhren u. Goldwar. Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen. Paul Grunert Küchenmöbel, Lackerei, Bildh., Möbel Fr. Jenke Uhren, Goldwar. Opt. Leipzigerstr. 78 Max Kuswa, Ankauf all. Roh- produkt. Eisen, Metall, Lumpen Kino A. Ritter, Edisonstr. 1 Spezialverf. 10 Klassenbes. Garst. Louis Lange Fleischer Dresdenstr. 22. Ernst Müller Schnitzstr. 1 O. Müller, Fleischer Kadina- Str. 1. Paul Naumann Bücher- u. Musik- waren. Carl Schreckenbach Drogen, Farben.	Schmiedeberg P. Thibert Korbmachen, Korbwaren. Max Müller Uhren, Goldwar. Spezialapparate, Repart.	Weissig bei Weißer Hirsch Richard Haase Brauerei Weissig.
Walther Faber Herrenartikel Hüte, Mützen, Schirme.	Leuben Apotheke zu Leuben	Niedersedlitz Fr. Günther Klempnermeister Eisenw., Haus- u. Köchenger.	Potschappel Paul Herrmann Manufaktur- u. Modewaren, Herren- u. Damenkonfektion Markt Horm. Kirsten Küchenmöbel Herrenbedarfsartikel zur selbst gestalteten Pelzwaren. Kaulhaus Eckstein Wirtschaft Gerbenkart. H. Fleischer Behandlung und Ersets d. Zähne Hans u. Köchenger, Goschenkartel. Robert Lull Residenz-Bazar, Wirtschaft, Geschenkart. Fuhrmanns Uhren-Goldwar. Opt. Musikwerk Otto Möserer Tharandterstr. 11 Schuhwaren. R. Mesky	Radebeul W. Behrens Uhren u. Goldwar. Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen. Paul Grunert Küchenmöbel, Lackerei, Bildh., Möbel Fr. Jenke Uhren, Goldwar. Opt. Leipzigerstr. 78 Max Kuswa, Ankauf all. Roh- produkt. Eisen, Metall, Lumpen Kino A. Ritter, Edisonstr. 1 Spezialverf. 10 Klassenbes. Garst. Louis Lange Fleischer Dresdenstr. 22. Ernst Müller Schnitzstr. 1 O. Müller, Fleischer Kadina- Str. 1. Paul Naumann Bücher- u. Musik- waren. Carl Schreckenbach Drogen, Farben.	Tharandt Schützenhaus Max Köpfer. A. Lehner, Kinder-Klepp- u. Lederwaren, Korbmachen. Karl Rosenbaum, Dresdenerstr. 11 Möbelschmied, Tischler, Tischler, W. Richter, Bierprobhandlg. Carl Starks, Cigarren, Spi- rituosen, Farben, Kolonialwaren K. Thieme Fahrrad, Nähmasch. Musikinstr. Rep.-Wk.	Dresden- Übigau Rudolf Eichler Kolonialwar., Drog., Farben, Cigarren, Spirituosen.
Rich. Haabe Bäckerei und Destillation.	Leubnitz- Neuostra Michael Rager, Bierhandlung.	Central-Drogerie Dr. phil. Weißbrenner Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Paul Seidel Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Vogels Nabelkalle, Kabinett, Ausstattg., etc. Möbel, etc. Täglich	Potschappel E. Bänzigers Zahnpraxis Markt 1. Schöndorfer Bahndg.	Radebeul W. Behrens Uhren u. Goldwar. Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen. Paul Grunert Küchenmöbel, Lackerei, Bildh., Möbel Fr. Jenke Uhren, Goldwar. Opt. Leipzigerstr. 78 Max Kuswa, Ankauf all. Roh- produkt. Eisen, Metall, Lumpen Kino A. Ritter, Edisonstr. 1 Spezialverf. 10 Klassenbes. Garst. Louis Lange Fleischer Dresdenstr. 22. Ernst Müller Schnitzstr. 1 O. Müller, Fleischer Kadina- Str. 1. Paul Naumann Bücher- u. Musik- waren. Carl Schreckenbach Drogen, Farben.	Schmiedeberg P. Thibert Korbmachen, Korbwaren. Max Müller Uhren, Goldwar. Spezialapparate, Repart.	Dresden- Wölfnitz Böttcherei u. Badeanstalt Adert- u. Baumgärtel, (Arch. Ulrich) All. Art. Bismarck, Wacker, Wasser, etc.
Ernst Würthgen Fleischermstr. Hauptstr. 63	Leubnitz- Neuostra Michael Rager, Bierhandlung.	Central-Drogerie Dr. phil. Weißbrenner Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Paul Seidel Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Vogels Nabelkalle, Kabinett, Ausstattg., etc. Möbel, etc. Täglich	Potschappel E. Bänzigers Zahnpraxis Markt 1. Schöndorfer Bahndg.	Radebeul W. Behrens Uhren u. Goldwar. Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen. Paul Grunert Küchenmöbel, Lackerei, Bildh., Möbel Fr. Jenke Uhren, Goldwar. Opt. Leipzigerstr. 78 Max Kuswa, Ankauf all. Roh- produkt. Eisen, Metall, Lumpen Kino A. Ritter, Edisonstr. 1 Spezialverf. 10 Klassenbes. Garst. Louis Lange Fleischer Dresdenstr. 22. Ernst Müller Schnitzstr. 1 O. Müller, Fleischer Kadina- Str. 1. Paul Naumann Bücher- u. Musik- waren. Carl Schreckenbach Drogen, Farben.	Schmiedeberg P. Thibert Korbmachen, Korbwaren. Max Müller Uhren, Goldwar. Spezialapparate, Repart.	Dresden- Wölfnitz Böttcherei u. Badeanstalt Adert- u. Baumgärtel, (Arch. Ulrich) All. Art. Bismarck, Wacker, Wasser, etc.
Kesselsdorf, Grumbach, Wurgwitz Gasthof z. Krone, Kesselsdorf. P. Nake Polster- und Möbel- geschäft, Wurgwitz.	Leubnitz- Neuostra Michael Rager, Bierhandlung.	Central-Drogerie Dr. phil. Weißbrenner Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Paul Seidel Möbel, compl. Aus- stattg., Tapetiermst. Vogels Nabelkalle, Kabinett, Ausstattg., etc. Möbel, etc. Täglich	Potschappel E. Bänzigers Zahnpraxis Markt 1. Schöndorfer Bahndg.	Radebeul W. Behrens Uhren u. Goldwar. Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen. Paul Grunert Küchenmöbel, Lackerei, Bildh., Möbel Fr. Jenke Uhren, Goldwar. Opt. Leipzigerstr. 78 Max Kuswa, Ankauf all. Roh- produkt. Eisen, Metall, Lumpen Kino A. Ritter, Edisonstr. 1 Spezialverf. 10 Klassenbes. Garst. Louis Lange Fleischer Dresdenstr. 22. Ernst Müller Schnitzstr. 1 O. Müller, Fleischer Kadina- Str. 1. Paul Naumann Bücher- u. Musik- waren. Carl Schreckenbach Drogen, Farben.	Schmiedeberg P. Thibert Korbmachen, Korbwaren. Max Müller Uhren, Goldwar. Spezialapparate, Repart.	Dresden- Wölfnitz Böttcherei u. Badeanstalt Adert- u. Baumgärtel, (Arch. Ulrich) All. Art. Bismarck, Wacker, Wasser, etc.

Za. 80% billiger
neil
trustfrei
sind

Michel-
(1000 Stück statt 10.75
nur 7.50.)
und

Erna-
(1000 Stück statt 9.75
nur 6.75.)

Salon-Briketts
Lieferung nach allen Stadtteilen
durch

Hermann Görlach
44 Dörnerstraße 44.
Fernsprecher 14368.

Alle anderen
Hausbrand-Materialien
ebenfalls billiger, und zwar:

Braunkohlen:
Schwager Galerie . . . 1.05
Marialieher Dohlfoss u.
Britannia . . . 1.15
Prima Brucher . . . 1.50

Steinkohlen:
Zanderoder Stub . . . 1.75
Delmiger Anzei . . . 1.85
Obersteleische Würfel II . . . 2.15
Angriffsteis . . . 1.10

Alle frei vor Haus
aber 6 Pfennig mehr frei Keller.

Frauen-Tee
alkoholfrei, Paket 75 Pfennig.

Freisleben, Postplatz

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Knistern u. blendend
schönes Lächeln, der gebrauchte
Steckenpferd-Seife
(die beste Milienmittel-Seife)
4 Stück 50 Pf. Die Mischung enthält
Dada-Cream
welcher eine u. ziffige Haut weich u.
glänzend macht. Jede 50 Pf. bei
Kaufmann & Co., Schön-Johann-Str.
Bismarck-Platz, Markt 5
Wolff & Koch, Wilsdruffstr. 13
C. & Kupperholz, Hauptstr. 9
L. Kuntze, Am See 66,
Rosa-Werth u. Schillerstr. 3
Max Kuhn, Kolonnen-Platz 1, 636
Bismarck-Platz, Hauptstr. 51/52
In Abwesenheit: K. K. K. K. K.

Neujahrs-Karten
In allen Preislagen empfiehlt [B 3093]
Karten-Knaute, Röhrhofstraße 14, Tel. 10696
Geöffnet von früh 7 Uhr an
Für Wiederverkäufer belies Einkaufshaus

Singer Nähmaschinen
eignen sich am besten
für jeden Haushalt
und
für jede Werkstelle

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.
Wilsdruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt.
Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 34.
Dr.-Johannstadt, Striecker Strasse 30.
Dr.-Löbtau, Reisswitzer Strasse 18.

Reparaturen
sachgemäss, prompt und preiswert,
auch im Hause der Kundschaft.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter
plomben :: Zahlung empfiehlt ::
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et.
neben dem Kaiserpalast.
Schmerzmittel sofort Ohmann, Weissenstr. 85, II. Etz. 11/12/13/14

Akkumulatoren
für alle Zwecke, als: Schlichtzellen,
Händszellen, Schlaftimmer-, Kutsch-
wagen-, Autoelektr., für Aerzte
A 128] usw. usw.

Ladestation:
Akkumulatorenfabrik Hugo Pötschke, Dresden-Altfeld
Neue Gasse 26, a. d. Serrestrasse, Tel. 5092.

Tanzlehr-Institut E. Pause
Hofgasse 2, 5 Min. v. Hauptbahnhof, nächst Dr. Grawert'sch. Straße.
Anfang Januar Beginn neuer Kurse für alle Tanz- und Aerobic-
tänze. Donator 15 Pf. — Jeden Sonntag 8 Uhr und Sonntag
8 Uhr: Tanz u. Aerobic. Donator 5 Pf. Unterricht freier.

Schnee-Stoff
zur Schaulenster-Decorations, blendend weiß, mit feiner reicher
Stimmer-Auflage, ca. 80 : 160 cm Breit, per Rtr. 1.20 u. 2.40 R.

Flimmer-Watte, in Tafeln, ca. 60 : 110 cm, zwei-
seitig geflimmert, zum teilen, das Ethid 50 Pf.

Neu! Flimmer-Watte, in 26 m-Roll., 70 cm **Neu!**
breit, kämmwollig, einseitig, dicht u. fest bestreut,
schneeweisse Imprägnierung, Reter 50 Pf.

Zellulose, gebleicht u. farbig, m. 25 Pf., kg u. 90 Pf. an

Sämtliche Watte zu industriellen u. Handwebzwecken

Spez.: Verbandswatte u. Schafwolle

**Ein grosser Kinderwagen- u. Puppen-
Posten**, Hand- und Maschinenarbeit, in allen Größen u.
Farben, Seiten und Räder, von 25 Pf. an

**Anfertigen von Steppdecken aus Woll-
abfällen**, besser Stoff für Deckenbetten, nur Halb-
arbeit. Box 6.00 R. an

Ferd. Ed. Hänel, Waff- u. Steppdeckenfabrik
Nähmaschinen 4 Kanalgrasse 1 u. 12 Holzschl. 10, I.
Gegründet 1863. Reisswitzer Straße 17. Fernspr. 30987.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
bietet sich jetzt für jeden, der sich elegant kleiden will, in
meinem wegen Aufgabe dieses Geschäftes stattfindenden

Total-Ausverkauf
bei welchem zu äusserst herabgesetzten Preisen
sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-
Garderoben, neue und getragene, beste Quali-
täten, sowie neue und getragene Schuhwerk
zum Verkauf gelangen.
Enorme Auswahl in hochmodernen Ustern u. Paletots.
Besuchen Sie sich, da jetzt die beste Zeit!

Wähler, Dresden
A 129] 12 II. Breite Straße 12 II.
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.

Große Ersparnis
kann die Hausfrau gewinnen,
wenn sie die millionenfach
bewährte Schutzform

Diamantine
mit Sparkes
in Ihrem Haushalt verwendet.
Fabrikant: Fab. Starke, Welle 1 5.

Nähmaschinen u. Teilung
gebrauchte ganz billig.
Sander & Fiedler
Wilsdruffstr. 37, IX. 2/3
G. H. W. P. K. N. M. W. P. L. W. M.

Federbetten kauft er
hier 20
Königsplatz, Amalienstr. 12, 13
Königsplatz, Amalienstr. 12, 13
Puppenwagen | u. 4 R.
je bei. Cyprian. 10, 1. [B 3093]

+ Frauen +
Bei Beschwerden, Unregelmäßig-
keiten u. veruchen Sie bitte
sofort meine echte [L. 1207]

Frauen-Tropfen
a Flasche 4.—, extraflask 6.50,
Doppelflasche 10.— R.

Speziell empfehlenswert in Ver-
bindung mit Präparate, a 1.25
A. Blombel Nachfolger,
Bismarckstr. 36, Fernspr. 11111.

Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen

Tuch Reste
zu Knägen, Gosen, Kostümen und
Mänteln, a Reter von 1.50 R. an
Tuchlager, Bismarckstr. 47.

**Weihnachts-
Verkauf!**

Teppiche
und
Gardinen
gr. Stoffen, haltbare Qualität,
Reter von 30 Pf. bis 1 R.

Abgepasste Fenster
das Fenster u. 1.80 bis 8 R.

Teppiche
von 4.50 bis 120 R.

Chaiselongue-Decken
in Filzstich und Plüsch
von 5 bis 18 R.

Portieren
Stellg., von 3 bis 15 R.

Tischdecken
in Plüsch, Tuch u. Plüsch
von 90 Pf. bis 15 R.

Sofa-Bezüge
der ganze Bezug u. 5 bis 20 R.

Schlafdecken
von 80 Pf. bis 5 R.

Kamelhaardecken
von 8 bis 18 R.

Steppdecken
von 3 bis 15 R.

Bett-Vorlagen
von 90 Pf. bis 4 R.

Läufer-Stoffe
Reter 40 Pf. bis 3 R.

Starrer
Dresden-A. 22
Brunnar Strasse 22
Nur I. Etage.
Kf. Kdn. Laden.

